

2

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland eV Saarbrücken



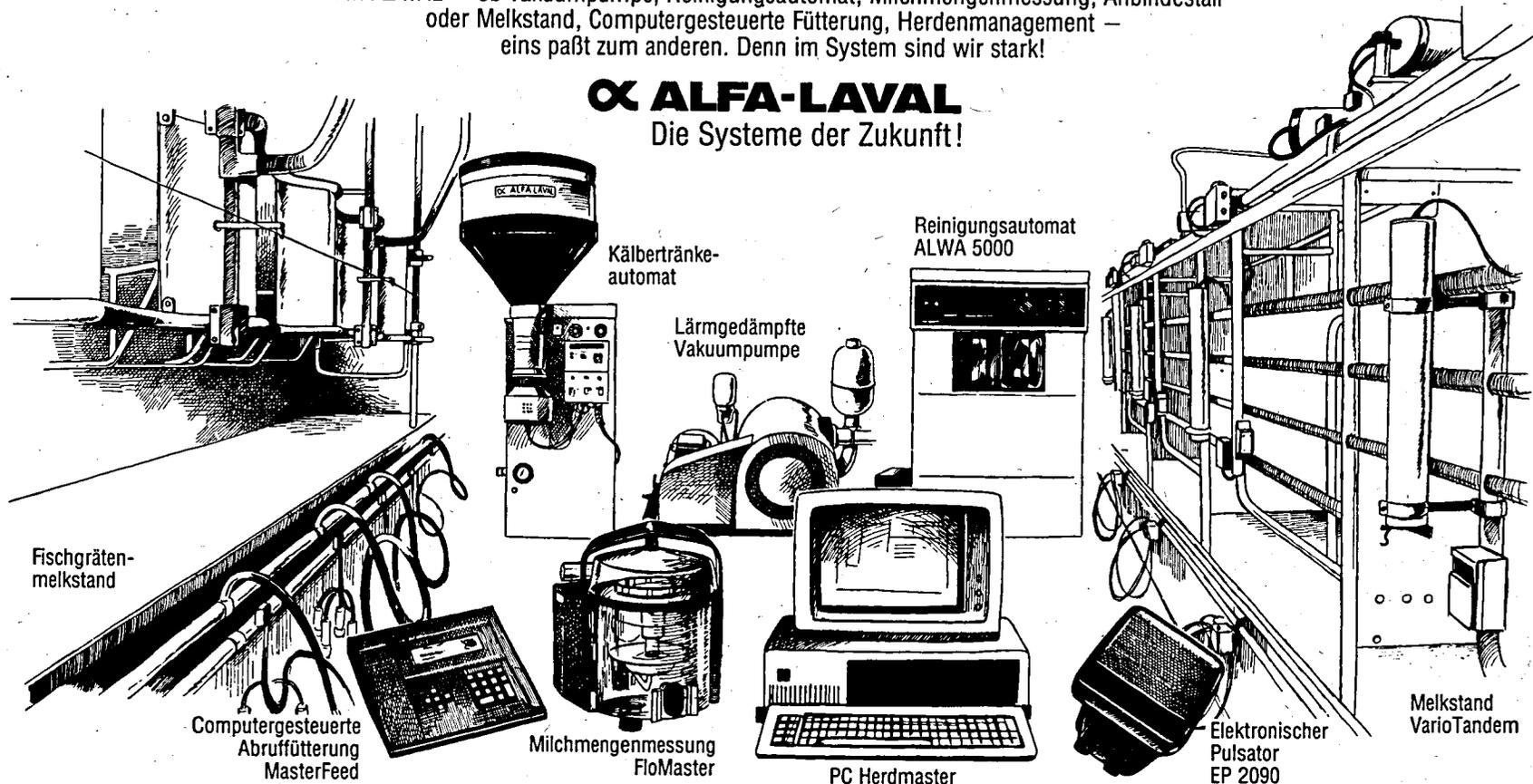
Jahresbericht 1990

ALFA-LAVAL setzt neue Maßstäbe

Technik für fortschrittliche Milcherzeuger

Das ist ein hervorragendes Merkmal der ausgereiften Systeme von ALFA-LAVAL – ob Vakuumpumpe, Reinigungsautomat, Milchmengenmessung, Anbindestall oder Melkstand, Computergesteuerte Fütterung, Herdenmanagement – eins paßt zum anderen. Denn im System sind wir stark!

ALFA-LAVAL
Die Systeme der Zukunft!



ALFA-LAVAL
AGRARDIENST

MICHEL + SÖHNE
6660 Zweibrücken
Telefon (0 63 32) 7 50 51
Service-Techniker:
Norbert Hussong, 6682 Ottweiler
Telefon (0 68 24) 16 78
Martin Roth, 6791 Breitenbach
Telefon (0 63 86) 13 51

ALFA-LAVAL
AGRAR GmbH
Gebietsleiter Anlagenverkauf:
Peter Melxner
Telefon (0 62 81) 12 21
Gebietsleiter Service/Zubehör:
Karl-Peter Kumpf
Telefon (0 60 62) 55 38

PETER BETTINGER
6634 Wallerfangen-Ittersdorf
Telefon (0 68 37) 4 78
Service-Techniker:
Peter Bettinger, 6634 Ittersdorf
Telefon (0 68 37) 4 78

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

SAARBRÜCKEN

ZUSAMMENSTELLUNG

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1990

**Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstraße 14, 6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 665050 u. 64159**

Herausgegeben FEBRUAR 1991

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Auf einen Blick	4
Milchviehhaltung und MLP im Saarland	5
Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1975	6
Stand der MLP in den Kreisen	7
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	9
Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen	10
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, nach Kalbemonaten	11
Plastikohrmarke als Lebensohrmarke	12
Leistungen aller Kühe in den Kreisen	13
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	15
Kühe mit den höchsten Dauerleistungen	17
Die besten Kühe der einzelnen Rassen	20
Streuung der Leistungen	21
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen	22
Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen	23
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland	25
Kennkarte für Zuchtkälber	26
Milchgüteprüfung und Milchqualität	27
Entwicklung der Fett- und Eiweißwerte sowie der som. Zellen	28
Ergebnisse der Güteprüfungen	30
Zuchtwertschätzung beim Rind	31
Rückblick in die Historie	34

V O R W O R T

Nach zwei für die Milcherzeuger recht erfreulichen Jahren brachte das abgelaufene Jahr 1990 einige Enttäuschungen mit sich. So war zum einen ein mehr oder weniger ausgeprägter Milchpreiserückgang zu verkraften, zum anderen stellte sich ein besorgniserregender und nunmehr schon lange andauernder Verfall bei den Notierungen für Nutz- und Schlachttiere ein. Trotzdem erwies sich der Betriebszweig Milch im Vergleich zu anderen Veredelungsrichtungen als durchaus stabil.

Die natürlichen Bedingungen für die Milchviehhaltung im Saarland sind insgesamt als günstig zu bezeichnen, die Flächenausstattung der Betriebe ist gut bis befriedigend, wobei Futterbau und Grünlandnutzung an der Saar schon seit Jahren nicht mit der höchsten Intensitätsstufe gefahren werden. Aber man muß auch sehen, daß in der jüngsten Zeit sich relativ viele Landwirte von der Milchviehhaltung getrennt haben; vornehmlich kleinere Betriebe waren betroffen.

In den letzten Jahren ist von den saarländischen MLP- Teilnehmern ein ansehnliches Leistungsniveau erreicht worden. Auch im Berichtsjahr sind die Durchschnittsleistungen wiederum angestiegen:

1990	5606	4,10	230	3,27	183
1989	5456	4,08	222	3,24	177

Erfreulich ist die Tatsache, daß neben den erreichten Milchmengen vor allem der Eiweißgehalt doch deutlich verbessert werden konnte.

Auch die Zahl der Mitgliedsbetriebe und der angeschlossenen Kühe hat sich weiter nach oben entwickelt:

1990	252 Betriebe	9446 Kühe
1989	240 Betriebe	9134 Kühe

Wer mit seiner Milchproduktion in qualitativer, züchterischer und damit auch betriebswirtschaftlicher Hinsicht weiterhin bestehen will - diese Ansicht setzt sich im Saarland unter den Milchviehhaltern immer stärker durch - kommt an der Beteiligung bei den Milchleistungsprüfungen nicht vorbei.

Die Verbandsführung stellt laufend Überlegungen an, den Service für die Mitglieder zu verbessern und auszubauen. Wesentliches Anliegen ist dabei, den milchviehhaltenden Betrieben die erwartete Hilfestellung zu vermitteln. Eine ganze Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, die Finanzierung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen zu sichern. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, daß seit Ende 1982 die Kuhhalterbeiträge für die Mitglieder stabil gehalten werden konnten.

Allen, die im vergangenen Jahr die Verbandsarbeit durch finanzielle Zuwendungen unterstützten, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Insbesondere möchte ich hier erwähnen die Bundes- und Landesregierung, die Landkreise und die Besamungsstation. Danken möchte ich auch der Geschäftsleitung mit allen Leistungsprüfern für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste unserer Milchviehhaltung.

ADOLF BACH

- Vorsitzender -

Auf einen Blick

Mitglieder: 252 BETRIEBE, Geprüfte KÜHE: 9500. Das ergibt eine DURCHSCHNITTSKUHZAHL pro BETRIEB von 37,7 .

Die PRÜFDICHTE beträgt im Saarland 43,6 %.

RINDERRASSEN: 55,8 % Schwarzbunte,
42,0 % Rotbunte,
1,2 % Fleckvieh,
1,0 % Jersey.

HERDBUCHZUCHT: 25 % aller Mitgliedsbetriebe,
27,1 % aller Kühe sind Herdbuchkühe, davon
41,7 % Schwarzbunte,
53,1 % Rotbunte,
2,0 % Fleckvieh,
3,2 % Jersey.

BESAMUNG: 57 % aller Mitgliedsbetriebe sind mit dem gesamten Bestand angeschlossen, 34 % lassen einen Teil der Rinder gezielt besamen, während 9 % aller Betriebe nur per Natursprung belegen lassen. Im Berichtsjahr wurden im Saarland 17.673 Erstbesamungen durchgeführt. (Im Vorjahr 18.682)

Der Abkalbprozentsatz liegt, gemessen an allen Kühen, bei 80,6 %. Gemessen nur an den Vollabschlußkühen bei 92,7 %.

Streubreite der Milchinhaltsstoffe

Weniger als 3,39 % Fett hatten 297 Kühe,
mehr als 4,50 % Fett hatten 908 Kühe aufzuweisen.
Weniger als 2,99 % Eiweiß hatten 820 Kühe,
mehr als 3,90 % Eiweiß hatten 127 Kühe aufzuweisen.

Streubreite der Milchmenge

Unter 3000 kg Jahresleistung lagen 253 Kühe, während 456 die 8000 kg überschritten.

MELKBARKEITSPRÜFUNGEN wurden bei 918 Erstlingskühen durchgeführt und zwar in Form der Einfach-Prüfung.

Die AUFSTALLUNGSFORM Lauf- oder Boxenlaufstall finden wir in 97 Betrieben. Mit ABRUF- oder TRANSPONDER-FÜTTERUNG sind inzwischen 26 Betriebe ausgestattet. GANZJÄHRIGE STALLHALTUNG herrscht in 25 % der Betriebe vor.

HAUPTFUTTERGRUNDLAGE: Maissilage in 79 % aller Betriebe
und gleichzeitig Klee-Grassilage in 95 % aller Betriebe
Futterrüben in 6 % aller Betriebe

Milchkühlung

Tauchkühler	42 Betriebe
Kühlwanne	210 Betriebe
Kühlung in Verbindung mit Wärmerückgewinnung	103 Betriebe

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Übersicht ab 1950

Jahr	Gesamtzahl aller* Kuhhalter/Milchkühe	davon MLP- Betriebe Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø - Kuhzahl je MLP-Betrieb		
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1975	3026	26033	261	5486	21,1	21,0
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26030	257	6300	24,2	24,5
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1979	2271	26166	249	7148	27,3	28,8
1980	2041	25641	251	7716	30,1	30,7
1981	1850	25305	249	8052	31,8	32,3
1982	1919	26174	241	8314	31,8	34,5
1983	1686	25411	242	8846	34,8	36,6
1984	1572	24453	235	8736	35,7	37,2
1985	1323	23527	223	8372	35,6	37,5
1986	1383	23974	230	8980	37,5	39,0
1987	1326	22931	236	8813	38,4	37,3
1988	1256	22548	234	8782	38,9	37,5
1989	1211	22399	240	9134	40,8	38,1
1990 **	1174	21679	252	9446	43,6	37,5

*Quelle:

Statistische Amt des Saarlandes

**03.12.1990

Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1975

(Alle ganzjährig geprüften Kühe, unterteilt nach Rassen)

Jahr	<u>S c h w a r z b u n t</u>					<u>R o t b u n t</u>				
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1975	4310	- 3,94	- 170			4400	- 3,86	- 170		
1978	4682	- 3,97	- 186	- 3,34	- 156	4530	- 3,91	- 177	- 3,43	- 155
1980	4986	- 3,93	- 196	- 3,38	- 169	4746	- 3,85	- 183	- 3,43	- 163
1982	5089	- 3,91	- 199	- 3,28	- 167	4843	- 3,82	- 185	- 3,30	- 160
1983	5196	- 4,00	- 208	- 3,31	- 172	4936	- 3,94	- 195	- 3,32	- 164
1984	5018	- 3,99	- 200	- 3,26	- 164	4726	- 3,89	- 184	- 3,28	- 155
1985	5105	- 3,92	- 200	- 3,22	- 164	4808	- 3,86	- 186	- 3,25	- 156
1986	5478	- 3,94	- 216	- 3,24	- 177	5113	- 3,89	- 199	- 3,29	- 168
1987	5358	- 4,06	- 217	- 3,26	- 175	5069	- 3,98	- 202	- 3,30	- 167
1988	5323	- 4,05	- 216	- 3,24	- 173	4995	- 3,97	- 198	- 3,28	- 164
1989	5641	- 4,09	- 231	- 3,22	- 182	5246	- 4,00	- 210	- 3,26	- 171
1990	5814	- 4,12	- 239	- 3,24	- 188	5349	- 4,04	- 216	- 3,28	- 175

Jahr	<u>F l e c k v i e h</u>					<u>J e r s e y</u>				
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1975	4157	- 4,11	- 171			3352	- 6,00	- 201		
1978	4096	- 4,06	- 166	- 3,59	- 147	3405	- 5,67	- 193	- 4,08	- 139
1980	4675	- 4,05	- 189	- 3,68	- 172	3639	- 5,90	- 215	- 4,11	- 149
1982	5028	- 4,00	- 201	- 3,54	- 178	3783	- 4,94	- 225	- 4,02	- 152
1983	4735	- 4,04	- 191	- 3,63	- 172	3775	- 6,14	- 232	- 4,20	- 159
1984	4544	- 4,10	- 186	- 3,47	- 158	3396	- 6,30	- 214	- 4,10	- 139
1985	4531	- 4,12	- 187	- 3,48	- 158	3418	- 5,91	- 202	- 4,05	- 138
1986	4639	- 4,19	- 194	- 3,52	- 163	3699	- 6,10	- 226	- 4,09	- 151
1987	4692	- 4,35	- 204	- 3,55	- 167	3538	- 6,17	- 218	- 4,09	- 145
1988	5051	- 4,25	- 215	- 3,50	- 177	3408	- 6,14	- 209	- 4,17	- 142
1989	4608	- 4,13	- 190	- 3,42	- 158	3607	- 6,31	- 228	- 4,09	- 147
1990	4790	- 4,28	- 205	- 3,47	- 166	3915	- 6,35	- 248	- 4,26	- 167

Jahr	<u>A l l e R a s s e n i n s g e s a m t</u>				
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1975	4342	- 3,93	- 171		
1978	4587	- 3,95	- 181	- 3,39	- 155
1980	4860	- 3,90	- 189	- 3,41	- 166
1982	4966	- 3,88	- 193	- 3,30	- 164
1983	5065	- 3,99	- 202	- 3,33	- 168
1984	4878	- 3,98	- 194	- 3,28	- 160
1985	4957	- 3,91	- 194	- 3,24	- 160
1986	5299	- 3,94	- 209	- 3,27	- 173
1987	5213	- 4,05	- 211	- 3,29	- 171
1988	5172	- 4,04	- 209	- 3,27	- 169
1989	5456	- 4,08	- 222	- 3,24	- 177
1990	5606	- 4,10	- 230	- 3,27	- 183

Elektro-Enthornungsgerät mit Sicherheitstransformator

für Kälber im Alter von 4-6 Wochen



- In 10 Sekunden **unblutig** enthornen durch Ausbrennen des Hornansatzes
- Transformator doppelt schutzisoliert nach VDE-Vorschrift 0551
- 24 Volt, 200 Watt
- Wärmeschutzgriff am Brennstab
- Netzspannung für den Transformator 220 V oder zum Anklemmen an eine 12-Volt-Batterie

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt C 35 an!

H. HAUPTNER

5650 Solingen 1, Postfach 2201 34, Tel. (0212) 500 75 0, Fax (0212) 508 27
 3000 Hannover 1, Höltystr. 1, Tel. (0511) 85 46 89 0 + 81 58 25
 8000 München 2, Schwanthalerstr. 51, Tel. (089) 5318 71 0, Fax (089) 532 86 20

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

K r e i s	Gesamtzahl Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.88 Statist. Amt)		MLP-Betriebe ab- in % al- so- ler Kuh- lut halter		MLP- Kühe am 30.09.90	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt Kuhbestand	Ø - Kuh- bestand je MLP Betrieb
MZG (81)	372	5810	64	17,2	2285	39,3	35,7
WND (82)	259	5229	71	27,4	2782	53,2	39,2
SLS (83)	206	3637	30	14,6	1291	35,5	43,0
NK (84)	111	2317	25	22,5	936	40,4	37,4
SB (85)	101	1537	10	10,0	327	21,3	32,7
HOM (87)	207	4018	52	25,1	1825	45,4	35,1
Saarland	1256	22548	252	20,1	9446	41,9	37,5
(Stand 3.12.90)	1174	21679		21,5		43,6)	

Anzahl Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen - aufgeteilt nach Rassen

K r e i s	Anzahl der		Schwarzbunt		Rotbunt		Fleckvieh		Jersey	
	HB-Betr./Kühe		Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe
MZG	27	1116	4	147	23	857	-	-	-	-
WND	13	657	8	523	5	161	-	-	-	-
SLS	5	225	-	-	4	166	-	-	1	51
NK	5	224	2	97	2	79	-	-	1	31
SB	2	97	-	-	2	81	-	-	-	-
HOM	11	372	7	302	1	14	3	52	-	-
Zus.:	63	2561	21	1069	37	1358	3	52	2	82

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb

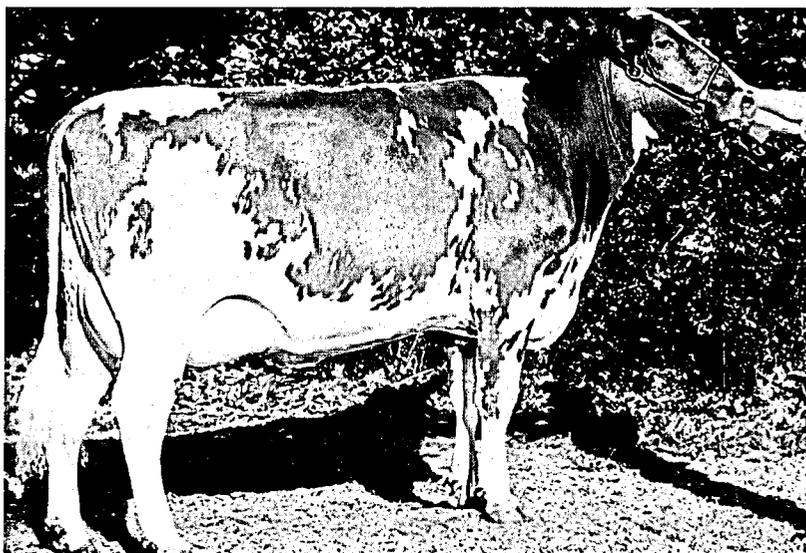
B e s t ä n d e mit	1990		1989		1988	
	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %
1 - 10 Kühen	3	1,2	5	2,1	7	3,0
10 - 20 Kühen	32	12,7	28	11,0	24	10,3
20 - 40 Kühen	119	47,2	116	48,3	123	52,6
40 - 60 Kühen	69	27,4	65	27,1	51	21,8
60 - 80 Kühen	20	7,9	21	8,8	26	11,1
80 - u. mehr Kühen	9	3,6	5	2,1	3	1,2
Zus.:	252	100,0	240	100,0	234	100,0



RHEINISCHE ROTBUNTE



Siegertyp aus dem Rheinland



„Regal“-Tochter „Jameika 51693895“

1. = 43/43-88

Leistung: 100 Tg. 2689-4,06-109-3,27-88

Besitzer: Josef u. Karl Kirch, Fisch/Trier-Saarburg

1a Preis + Beste Jungkuh auf der 6. Deutschen Rotbuntschau 1990 in Münster

Nutzen Sie jetzt das günstige Angebot!

Auktionstermine 1991

Donnerstag, 17. Januar	Koblenz
Donnerstag, 21. Februar	Bitburg
Donnerstag, 21. März	Koblenz
Donnerstag, 18. April	Koblenz
Donnerstag, 16. Mai	Bitburg
Donnerstag, 4. Juli	Koblenz
Donnerstag, 22. August	Bitburg
Donnerstag, 19. September	Koblenz
Donnerstag, 17. Oktober	Koblenz
Donnerstag, 14. November	Bitburg
Donnerstag, 19. Dezember	Koblenz

Wir bieten Ihnen:

- große Auswahl an Zuchttieren
- hoher Nachkommenanteil von Rotbuntspitzenvererbern
- umfassender Versicherungsschutz
- Betreuung/Beratung vor und nach dem Verkauf
- gewissenhafte Abwicklung Ihrer Kaufaufträge
- Transporte in alle Länder und Gebiete
- Katalog auf Anfrage kostenlos

Am 21. März 1991 V. Verbandsfärsenschau mit Nachzuchten in Koblenz.

**Verband Rheinischer Rotbuntzüchter e. V.
Zuchtvieherzeugergemeinschaft Rhein-Saar e. G.**

5400 Koblenz · Bahnhofplatz 9 · Tel. (0261) 38091-92 · Fax (0261) 18928

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A. Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw. - kg zusammen
Saarlouis	1291	5798	4,16	241	3,30	191	432
St. Wendel	2782	5711	4,09	233	3,26	186	419
Merzig-Wadern	2285	5546	4,04	224	3,27	181	405
Saar-Pfalz-Kreis	1825	5530	4,12	228	3,21	177	405
Stadtv. Saarbr.	327	5066	4,23	214	3,25	165	379
Neunkirchen	936	5155	4,08	210	3,27	168	378

Saarland: 9446 5568 4,10 228 3,26 181 409

B. Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw. - kg zusammen
Sbt.	127	5270	5734	4,11	236	3,24	186	422
Rbt.	113	3900	5380	4,04	217	3,27	176	393
Fl.	3	52	4095	4,03	165	3,27	134	299
Jersey	3	96	4229	5,97	252	4,03	170	422
Sonstige	6	128	6087	4,21	256	3,36	204	460

Alle 252 9446 5568 4,10 228 3,26 181 409

C. Nach Bestandsgrößenklassen

-mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ) -

Bestandsgröße	Zahl der Betr. - Kühe	Leistung	Alter i. J.
bis 9,9 Kühe	8	164 4396-4,06-178-3,40-149	5,1
10 bis 19,9 Kühe	27	427 5421-4,12-223-3,27-177	5,1
20 bis 39,9 Kühe	119	3371 5215-4,10-214-3,26-170	5,5
40 bis 59,9 Kühe	69	3326 5689-4,13-235-3,25-185	5,3
60 bis 79,9 Kühe	20	1312 5692-4,02-228-3,25-185	5,6
80 und mehr Kühe	9	846 6504-4,11-267-3,28-213	5,1

Insgesamt: 252 9446 5568-4,10-228-3,26-181 5,4

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen - alle Kühe

A. Herdbuchkühe

R a s s e	B e t r .	<u>1 9 9 0</u>		<u>1 9 8 9</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	21	1069	6840-4,15-284-3,30-226	1077	6658-4,14-276-3,24-215
Rbt.	37	1358	5927-4,12-244-3,31-196	1476	5903-4,05-239-3,27-193
Fl.	3	52	5405-4,47-242-3,57-193	56	5310-4,26-226-3,49-185
Jers.	2	82	4104-6,26-257-4,19-172	82	3788-6,26-237-4,07-154
Alle:	63	2561	6225-4,18-266-3,33-207	2691	6125-4,13-253-3,28-201

B. Nichtherdbuchkühe

R a s s e	B e t r .	<u>1 9 9 0</u>		<u>1 9 8 9</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	107	4208	5462-4,10-224-3,23-176	3968	5291-4,06-215-3,21-170
Rbt.	78	2601	5085-3,99-203-3,24-165	2405	4934-3,97-196-3,22-159
Fl.	3	62	4095-4,03-165-3,27-134	52	3825-3,95-151-3,27-125
Jers.	1	14	4872-4,75-231-3,38-164	18	4088-4,89-200-3,47-142
Alle:	189	6885	5300-4,09-217-3,25-172	6443	5142-4,03-207-3,22-165

C. Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe zusammen

R a s s e	B e t r .	<u>1 9 9 0</u>		<u>1 9 8 9</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	128	5277	5462-4,10-224-3,23-176	5045	5586-4,08-228-3,22-180
Rbt.	115	3959	5085-3,99-203-3,24-165	3881	5301-4,00-212-3,25-172
Fl.	6	114	4941-4,27-211-3,46-171	108	4589-4,14-190-3,40-156
Jers.	3	96	4229-5,97-252-4,03-170	100	3837-6,02-231-3,96-152
Alle:	252	9446	5568-4,10-228-3,26-181	9134	5433-4,06-221-3,23-176

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	425	6211	4,15	258	3,25	202
November	477	5998	4,13	248	3,24	194
Dezember	446	5949	4,12	245	3,23	192
Januar	455	5902	4,05	239	3,21	189
Februar	391	5745	3,96	227	3,21	184
März	460	5736	4,05	232	3,22	185
April	424	5642	4,06	229	3,23	182
Mai	473	5468	4,04	221	3,26	178
Juni	491	5518	4,11	227	3,29	182
Juli	511	5230	4,07	212	3,29	172
August	451	5272	4,16	219	3,33	175
September	334	5145	4,26	219	3,37	173
o. Kalb	801	5355	4,17	223	3,35	179
Ø von	6139	5615	4,10	230	3,27	183



ALLFLEX

Die flexible Antwort in Fragen der Tierkennzeichnung

ALLFLEX Kunststoff-Ohrmarken

- flexibel
- fälschungssicher
- offizielle Kennzeichnungsohrmarke staatlicher Organisationen

ALLFLEX

Weltweit Nr. 1



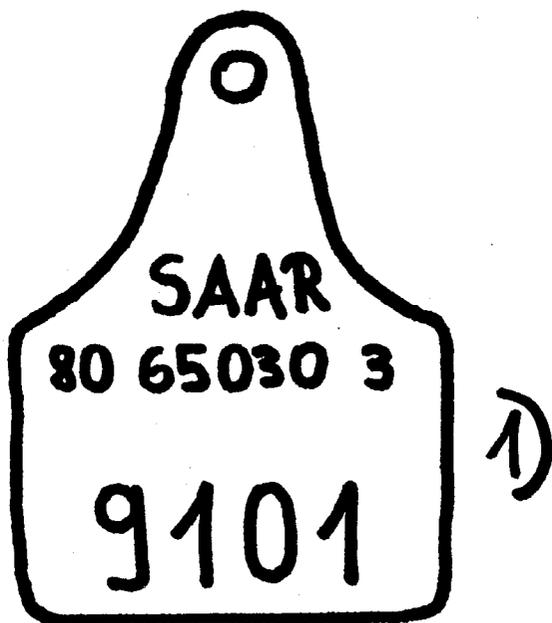
ALLFLEX EUROPE S.A.
 BAUMWALL 7 - 2000 HAMBURG 11
 Tel : 040-3690030
 Fax : 040-36900333
 Telex : 2173762 Nico d

FIRMENSITZ : ALLFLEX EUROPE S.A. -BP 70 - 35502 VITRE CEDEX FRANCE
 Tél. (33) 99 75 77 00 - Fax (33) 99 75 77 29 - Téléx 740 858 F

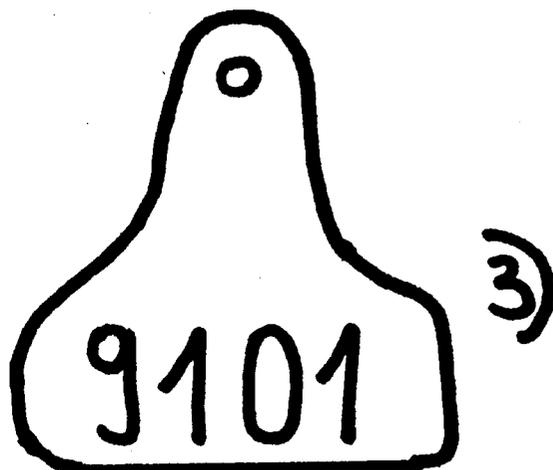
NEU: Plastikohrmarke als Lebensohrmarke

Ab Anfang 1991 erhalten alle Zuchtkälber anstelle der bisherigen Messingohrmarke eine Lebensohrmarke aus Plastik, nur 9 Gramm wiegend.

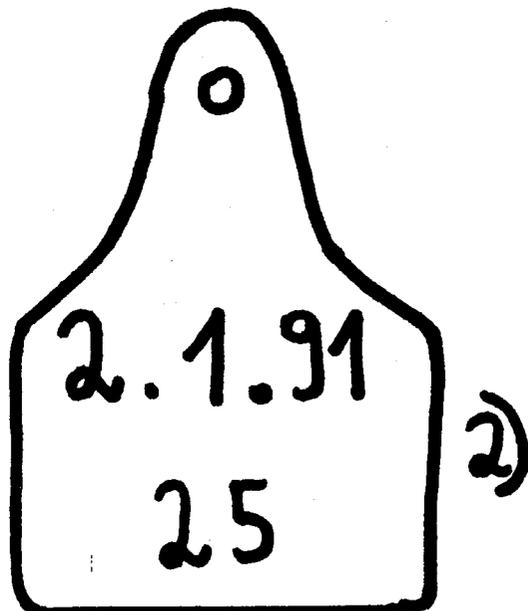
Die Vorderplatte (1) dieser Ohrmarke ist vorbeschriftet mit "SAAR" und darunter der 8-stelligen Lebensnumero. Letztere beginnt im Saarland mit 80. Danach kommt die derzeit 5-ziffrige fortlaufende Nummer. Mit einer weiteren Leerstelle abgesetzt ist die Prüfziffer. Das Geburtsjahr nebst einer laufenden Kälbernumero wird mit einem Spezialstift unter die Lebensnummer geschrieben. Auf der Rückseite der Vorderplatte (2) kann das Geburtsdatum des Kalbes und die Stall-Nr. der Mutter aufgeschrieben werden. Ebenso können, wie in den Beispielen 3 und 4 aufgezeichnet weitere Aufzeichnungen gemacht werden. Die Plastikohrmarke ist in jedem Fall mit einem speziellen Markierstift zu beschriften. Es dauert ca. 12 Stunden bis die Tusche des Markierstiftes angetrocknet ist. Darum am besten die Ohrmarke abends beschriften und anderntags morgens einziehen.



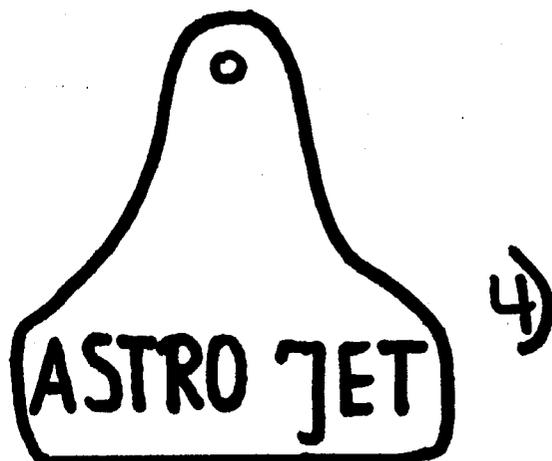
Vorderplatte Außenseite



Rückplatte Außenseite



Vorderplatte Innenseite

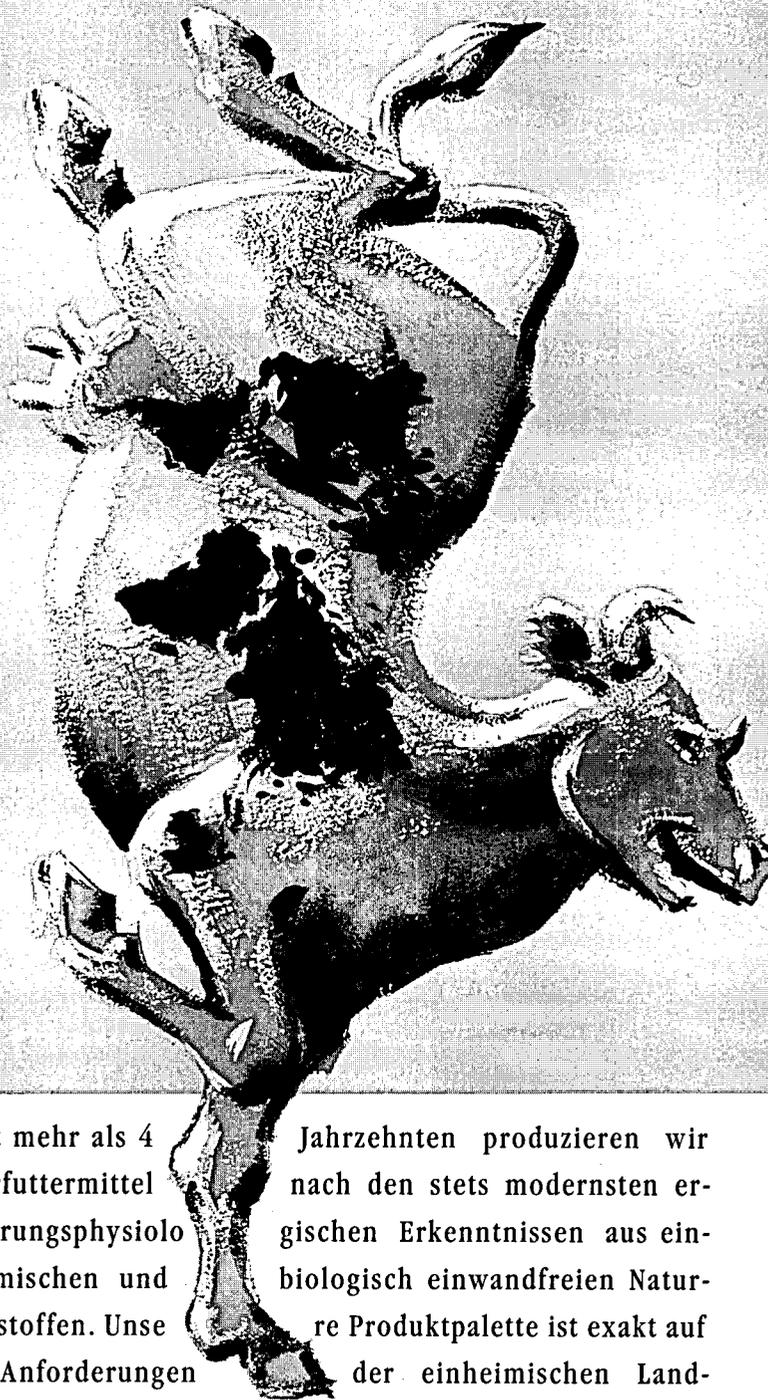


Rückplatte Innenseite

Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

Rasse	Kühe	1 9 9 0	Kühe	1 9 8 9
		L e i s t u n g		L e i s t u n g
Saar-Pfalz-Kreis				
Sbt.	1555	5638-4,11-231-3,19-180	1554	5475-4,09-224-3,18-174
Rbt.	161	5019-4,13-207-3,28-164	150	5167-3,99-206-3,23-167
Fl.	95	5406-4,48-242-3,57-193	99	4618-4,16-192-3,40-157
Jers.	14	4871-4,75-231-3,38-164	18	4088-4,89-200-3,46-142
Alle:	1825	5530-4,12-228-3,21-177	1821	5389-4,10-221-3,19-172
=====				
St. Wendel				
Sbt.	1772	5970-4,12-246-3,26-194	1606	5795-4,09-237-3,23-187
Rbt.	1010	5276-4,03-213-3,27-172	1008	5140-3,99-205-3,25-167
Alle:	2782	5711-4,09-233-3,26-186	2614	5541-4,04-224-3,23-179
=====				
Merzig-Wadern				
Sbt.	473	5704-4,13-235-3,29-187	468	5801-4,15-241-3,26-189
Rbt.	1736	5450-4,01-218-3,27-178	1676	5529-4,02-222-3,24-179
Alle:	2209	5546-4,04-224-3,27-181	2144	5588-4,05-226-3,25-182
=====				
Saarlouis				
Sbt.	634	6150-4,17-256-3,28-201	555	5963-4,10-244-3,26-195
Rbt.	605	5604-4,03-226-3,28-184	629	5187-3,99-207-3,22-167
Jers.	52	3902-6,37-248-4,26-166	51	3519-6,22-219-4,03-142
Alle:	1291	5798-4,16-241-3,30-191	1235	5452-4,10-224-3,27-178
=====				
Neunkirchen				
Sbt.	623	5232-4,00-209-3,25-170	640	5039-3,91-197-3,20-161
Rbt.	283	5070-4,05-205-3,25-164	294	4952-3,94-195-3,19-158
Jers.	30	4438-6,10-270-4,07-180	31	4280-6,32-270-4,12-177
Alle:	936	5155-4,08-210-3,27-168	965	4989-3,98-198-3,22-161
=====				
Stadtverband Saarbrücken				
Sbt.	213	4897-4,18-204-3,23-158	222	5086-4,16-212-3,26-166
Rbt.	105	5435-4,34-236-3,27-178	124	5166-4,22-218-3,27-169
Fl.	9	4560-3,83-174-3,54-161	9	4254-3,76-160-3,42-146
Alle:	327	5066-4,23-214-3,25-165	355	5092-4,17-212-3,26-166
=====				

G l b t s i was stark macht...



Seit mehr als 4
Tierfuttermittel
nährungsphysiolo
heimischen und
Unse re Produktpalette ist exakt auf
die Anforderungen der einheimischen Land-
wirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.

Jahrzehnten produzieren wir
nach den stets modernsten er-
gischen Erkenntnissen aus ein-
biologisch einwandfreien Natur-
rohstoffen. Unse re Produktpalette ist exakt auf
die Anforderungen der einheimischen Land-
wirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.

*Unser Spezialitäten-Service: Wir beliefern
Sie auch direkt!* • Von einem unserer Aus-
lieferungslager in Ihrer Nähe. • Im Ex-
tremfall bis zu 24 Std. vor Ihrem Bedarf.
• Sogar mit Kleinstmengen bis zu 25 kg.

 **Juchem**
Partnerkraft der Landwirtschaft

Franz Juchem GmbH & Co. KG
6686 Eppelborn · 06881/800-0

M&D

Regio-kraft **elkakraft** **elkamilk** **Gismo** **Jaldo** **regio** **Jumi** **Megro-Tierfreund**

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh- zahl	L e i s t u n g	Fett-u. Eiw. kg	Alter in J.		
Schwarzbunte			Milch	Fett	Fett	Eiw.	Eiw.
			kg	%	kg	%	kg
Bestände bis 20 Kühe							
Gassert Karl, Bliesen	NHB	19,1	7201-4,04-291-3,34-240	531	4,8		
Korst Herbert, Kohlhof	HB	16,7	6763-4,02-272-3,33-225	497	4,3		
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	NHB	13,7	5033-4,81-242-3,39-171	413	5,2		
Schlepfi Horst, Niederbexbach	NHB	15,9	5588-4,11-230-3,25-182	412	5,8		
Bestände mit 20 bis 40 Kühen							
Weber Günter, Faha	HB	30,6	6876-4,33-297-3,44-237	534	4,1		
Michael Lehnen, Schwarzenholz	HB	34,4	6559-4,69-308-3,28-215	523	5,0		
Ostrowicki Christoph, Furschweiler	HB	38,1	6599-4,51-297-3,39-223	520	5,0		
Heppe Hans, Sötern	NHB	31,8	6814-4,23-288-3,37-230	518	5,9		
Kany Walter, Bliesransbach	NHB	32,9	6690-4,29-287-3,30-221	508	4,4		
Bestände mit 40 bis 80 Kühen							
Maas Karl, Homburg	HB	69,1	8745-4,34-380-3,26-285	665	4,4		
Pauly Karl, Namborn	NHB	75,8	7989-3,91-313-3,21-256	569	4,6		
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	67,1	7303-4,14-303-3,36-246	549	5,3		
Sandmeier Hartmut, Kahlenbergerhof	HB	40,7	7354-4,14-304-3,23-237	541	5,3		
Bettinger Remy, Ittersdorf	NHB	40,6	7172-4,11-295-3,39-243	538	5,4		
Brill Klaus, Macherbach	HB	42,6	7022-4,29-301-3,18-223	524	4,8		
Bestände mit mehr als 80 Kühen							
Schröder Hans-Jörg, Osterbrücken	HB	86,3	8471-4,04-343-3,22-273	616	4,4		
Missionshaus, St. Wendel	HB	86,1	7785-4,32-336-3,42-266	602	4,8		
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	94,8	7267-4,02-292-3,20-232	524	5,1		
Schaller Franz, Überherrn	NHB	82,0	6741-4,09-276-3,35-226	502	5,0		
Keller Alois, Roschberg	HB	93,3	6493-4,17-271-3,25-211	482	4,2		

*HB = Herdbuch, NHB = Nichtherdbuch

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh- zahl	L e i s t u n g	Fett-u. Eiw. kg	Alter in J.		
Rotbunte							
			Milch	Fett	Fett	Eiw.	Eiw.
			kg	%	kg	%	kg
Bestände bis 20 Kühe							
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	13,9	7239-4,43-324-3,40-249	573	6,1		
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	18,0	6504-4,17-271-3,29-214	485	5,6		
Hirsch Konrad, Reiskirchen	HB	15,2	5522-4,04-223-3,37-186	409	4,4		
Pirus Johann, Wellingen	NHB	17,8	5394-3,92-211-3,07-165	376	5,6		
Bestände mit 20 bis 40 Kühen							
Maier Arnold, Selbach	HB	27,4	6456-4,22-272-3,34-215	487	5,3		
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	35,5	6383-4,20-268-3,44-219	487	5,2		
Jakobi Dieter, Medelsheim	NHB	31,8	6146-4,34-267-3,43-211	478	5,3		
Müller Leo, Nunkirchen	HB	27,1	6340-4,02-255-3,31-210	465	5,3		
Gitzinger Josef, Faha	HB	22,0	6205-4,12-256-3,35-207	463	6,3		
Bestände mit 40 bis 80 Kühen							
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	44,8	7891-4,07-321-3,46-273	594	4,9		
Winter Josef, Bedersdorf	HB	60,7	7270-4,11-298-3,29-239	537	5,1		
Weber Erich, Orscholz	HB	57,8	6778-4,46-302-3,30-224	526	5,7		
Kessler Manfred, Hülzweiler	HB	48,5	6548-4,22-276-3,22-211	487	5,4		
Kasper Richard, Wadern	NHB	51,0	6898-3,94-272-3,12-215	487	5,7		
Weber Helgo, Hirzweiler	HB	45,7	6767-3,99-270-3,18-215	485	5,9		
Bestände mit mehr als 80 Kühen							
Koster Norbert, Sinz	HB	82,2	6442-4,24-273-3,31-213	486	6,2		
Selzer Alfred, Wahlen	HB	137,1	5318-3,91-208-3,41-181	389	5,1		
Fleckvieh							
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	23,1	6248-4,60-287-3,59-224	511	6,1		
Wolf Reiner, Einöd	HB	20,1	5000-4,43-221-3,56-178	399	5,2		
Müller Hermann, Hirtel	NHB	8,8	4558-3,83-174-3,54-161	335	6,0		
Jersey							
Klaushofer Helmut, Ottweiler	HB	29,3	4438-6,10-270-4,07-180	450	5,3		
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	48,8	3901-6,37-248-4,26-166	414	6,3		

Kühe mit den höchsten Dauerleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 30.09.1990)

Besitzer	HB	Name	Nr.	Geburtsjahr	Kalbungen	Gesamtleistung
<hr/>						
NHB						
<u>Schwarzbunt</u>						
Blaß Hermann, Illingen	HB	ELKE	733384	1975	11	76810-4,27-3281
Blaß Hermann, Illingen	HB	LILLO	735084	1976	10	79258-3,90-3093
Griedlich Siegbert,Ihn	NHB	HOLDE	1342683	1976	11	81159-3,76-3056
Thomas Matthias, Morscholz	NHB	TINA	1909281	1976	12	72322-4,16-3011
Sandmaier Hartmut, Breitfurt	HB	KANSAS	831887	1977	10	75386-3,76-2836
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	OTTI	1059383	1978	10	69720-4,06-2831
Wendelinushof, St. Wendel	HB	DONJA	27679820	1980	8	70738-3,93-2782
Maas Karl, Homburg	HB	GUDRUN 2	12031870	1981	6	58313-4,76-2777
Lehnen Michael, Schwarzenholz	HB	PAULA	9298830	1977	13	67187-4,13-2776
Steitz Gerhard, Homburg	HB	PUSSI	8591870	1977	11	65746-4,10-2701
Wendelinushof, St. Wendel	HB	BELINA	25219820	1979	6	61134-4,41-2698
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	KESSI	9041830	1977	12	72323-3,72-2692
Faltermann Johannes, Marth	NHB	ILSE	22624820	1978	9	70017-3,80-2665
Wendelinushof, St. Wendel	HB	FILDE	30232820	1981	7	64891-4,08-2650
Wendelinushof, St. Wendel	HB	DINA	27695820	1980	7	61276-4,24-2604
Dahl Georg, Merzig	HB	SUSSI	21978810	1979	9	64552-4,03-2604
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	BLENDA	18966810	1980	8	67519-3,77-2552
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	-----	11508830	1980	9	64778-3,91-2537
Gansen Christian, Furschw.	NHB	LYSETT	72255850	1980	8	55168-4,58-2529
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	PETRA	11239830	1979	9	60372-4,12-2493
Bettinger Remy, Wallerfangen	NHB	CILLI	19636810	1980	7	67031-3,70-2485
Faltermann Johannes, Marth	NHB	HILKE	25717820	1979	9	53071-4,67-2483
Maas Karl, Schwarzenbach	HB	JOSEFIN	12015870	1980	7	52452-4,65-2442
Sandmaier Hartmut, Breitfurt	HB	HIGHWAY	9580870	1978	8	65571-3,72-2442
Wendelinushof, St. Wendel	HB	OLIVA	20267335	1982	7	48490-5,03-2441
Sandmaier Hartmut, Breitfurt	HB	PENNY	11455870	1980	9	62547-3,88-2430
Schröder H.-Jörg, Osterbrücken	HB	MONIKA	77154180	1981	7	61887-3,91-2420
Schaller Franz, Überherrn	NHB	SOFFI	10033830	1978	9	62282-3,85-2404
Nikolay Alois, Dörsdorf	NHB	-----	10578830	1978	9	65721-3,63-2392
Wendelinushof, St. Wendel	HB	RELA	28119820	1980	7	48017-4,97-2388
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	-----	11696830	1980	8	63853-3,71-2375

Scherer Gebr., Blieskastel	NHB	TINA	8372870	1977	10	65273-3,62-2365
Sauer Berthold, Wadern	NHB	FRIEDE	13964860	1978	9	54092-4,37-2364
Müller Arnold, Gronig	HB	-----	80152014	1978	10	71036-3,31-2356
Sandmaier Hartmut, Breitfurt	HB	FANCY	11799870	1978	10	63814-3,68-2352
Spuller Gebr., Beckingen	HB	HEIDI	14461810	1976	14	57516-4,08-2349
Sandmaier Hartmut, Breitfurt	HB	HONDA	11114870	1980	8	52198-4,49-2347
Sauer Berthold, Wadern	NHB	ANGELA	34789980	1978	9	56471-4,15-2344
Sauer Berthold, Wadern	NHB	FINA	80336131	1979	10	54184-4,31-2340
Weber Werner, Riegelsberg	HB	SELMA	4386850	1978	9	54968-4,25-2338
Maurer Norbert, Neualtheim	NHB	ROMY	9097870	1977	11	47154-4,95-2336
Müller Leo, Nunkirchen	HB	LOTTE	18559810	1979	8	57238-4,07-2334
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	PRIMEL	20636810	1981	6	63221-3,66-2318
Weber Günter, Faha	HB	GELA	20719810	1981	6	55413-4,15-2304
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	----	11345830	1979	9	62781-3,66-2299
Weber Günter, Faha	HB	ELGIN	20758810	1981	7	59249-3,85-2285
Scherer Gebr., Blieskastel	NHB	MATKA	43964130	1976	12	62396-3,59-2245
Steitz Gerhard, Homburg	HB	HELLA 2	9176870	1980	8	60326-3,66-2209
Bach Adolf, Einöd	HB	HENNI	11242870	1980	6	56315-3,90-2201
Kasper Richard, Wadern	NHB	GLADIOL	18662810	1980	8	57526-3,80-2191
Sauer Berthold, Wadern	NHB	ELONA	13964950	1978	9	57713-3,79-2188
Schmeer Karsten, Bischmisheim	NHB	-----	4260850	1979	8	53589-4,05-2175
Volz Wilhelm, Mainzweiler	NHB	USCHI	7641840	1977	9	55693-3,84-2143
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	RISPE	20539810	1981	7	56588-3,75-2127
Kerlen Johann, Schiffweiler	NHB	TANJA	3697840	1975	10	53030-3,92-2079

Rotbunt

Schmitt Josef, Weierweiler	HB	BELINDA	1601581	1977	10	83420-4,55-3801
Ehl Peter, Niedersaubach	HB	MARITA	647983	1972	15	87298-3,77-3296
Weber Erich, Orscholz	HB	ALMA	1683481	1978	9	77340-4,23-3274
Koster Norbert, Sinz	HB	FABIOLA	1427281	1976	11	84896-3,80-3231
Weber Erich, Orscholz	HB	FABIOLA	1765381	1979	9	68485-4,38-3001
Klein Elmar, Kesslingen	HB	MELANIE	1631681	1977	11	73800-4,01-2966
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	ANNA 2	1791781	1978	9	70760-4,12-2916
Gitzinger Josef, Faha	HB	SIEGERIN	1717181	1978	10	70020-4,10-2871
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	ANNETTE	1474581	1976	10	71767-3,91-2807
Schmitt-Lauer Bernhard, Faha	HB	LOTTCHEN	1960081	1980	7	59741-4,67-2795
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	FEE	1907281	1979	8	61526-4,53-2789
Geib Gerhard, Weierweiler	HB	EMMI	1580081	1977	10	68712-4,01-2760
Ehl Peter, Niedersaubach	HB	IDA	1128183	1979	10	61842-4,32-2676
Geib Gerhard, Weierweiler	HB	EDELWEISS	1793681	1979	8	56733-4,69-2664
Geib Gerhard, Weierweiler	HB	RUTH	1803081	1979	9	59663-4,45-2656
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	PIA	1590981	1977	10	68832-3,74-2578
Reiter Gerhard, Butzdorf	HB	KARINA	1826681	1979	10	73445-3,49-2567

Wagner Ernst, Furschweiler	NHB	NELKE	1967482	1976	10	66646-3,72-2482
Laub Wendelin, Urweiler	NHB	ROSA	1696682	1978	8	64115-3,86-2481
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	ILSE	1004183	1978	10	60109-4,04-2431
Geib Gerhard, Weierweiler	HB	ELIESE	1893481	1979	9	60794-3,95-2404
Panzner Franz, Roschberg	NHB	ERIKA	2500382	1979	10	61850-3,77-2332
Kessler Manfred, Hülzweiler	HB	BURGA	963983	1978	10	58876-3,95-2331
Finkler Egon, Schwarzenbach	HB	NIXE	1740482	1975	11	70948-3,27-2327
Riehm Matthias, Uchtelfangen	HB	LAWINIA	970484	1982	6	52520-4,41-2320
Jakobi Dieter, Medelsheim	NHB	THERESE	963587	1978	10	54500-4,19-2287
Maurer Norbert, Neualthelm	NHB	FINETT	973187	1978	10	55434-4,08-2264
Fixemer Edmund, Kurhof	HB	KLAUDI	412185	1979	9	53374-4,14-2210
Bader Egon, Freisen	HB	RICARDE	2449182	1979	9	50579-4,33-2191
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	ANKE	950383	1977	11	57806-3,78-2189
Wagner Ernst, Furschweiler	NHB	OBOE	2415782	1979	10	59158-3,68-2181
Maier Arnold, Selbach	HB	THEA	2542382	1979	9	54338-3,90-2120
Winter Josef, Bedersdorf	HB	LILLI	1185783	1980	7	53875-3,92-2112
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	BIENE	1076883	1979	9	50072-4,20-2104
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	DORIS	1043183	1978	9	53894-3,87-2090
Wagner Ernst, Furschweiler	NHB	NORA	2062482	1976	10	52071-4,00-2083
Finkler Egon, Schwarzenbach	HB	NADIA	2146182	1977	11	66962-3,10-2080
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	BABSI	1176183	1980	9	55710-3,71-2071
Weber Helgo, Hirzweiler	HB	MONI	5920201	1978	9	56855-3,61-2055
Wirtz Werner, Bubach	NHB	----	706384	1978	10	53927-3,80-2051
Bidasio Peter, Welschbach	NHB	----	725684	1978	9	56665-3,54-2007
Fixemer Edmund, Kurhof	HB	AGNES	357383	1977	9	58209-3,41-1989
Ehl Peter, Niedersaubach	HB	BLONDIN	1114383	1979	9	44367-4,42-1962
Marx Michael, Urweiler	HB	DORA	854421	1980	8	45575-4,26-1945

Fleckvieh

Ziehl Heiner, Abweiler	HB	OLGA	764187	1976	12	75087-3,96-2974
------------------------	----	------	--------	------	----	-----------------

Jersey

Schürmann Klaus, Schmelz	HB	----	1095483	1979	10	33210-6,94-2307
--------------------------	----	------	---------	------	----	-----------------

Die besten Kühe der einzelnen Rassen (im Prüfungsjahr 1990 - nach Fett und Eiw. -kg geordnet)

Besitzer	Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	Jahresleistung					Fett- u. Eiw. kg zusammen
				Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	
Schwarzbunte									
Maas Karl, Wendelinushof,	Homburg St. Wendel	SISSI 6 KORA	HB HB	1984 1986	12490 - 4,57	- 571 - 3,12	- 390	961	
Maas Karl, Maas Karl, Steitz Gerhard, Wendelinushof,	Homburg Homburg Homburg St. Wendel	ELFE NELLI 5 CHRISTA HILDE	HB HB HB HB	1983 1985 1983 1984	12768 - 4,08 11518 - 4,28 9672 - 5,21 10672 - 4,37	- 521 - 2,96 - 494 - 3,16 - 504 - 3,63 - 467 - 3,45	- 379 - 364 - 352 - 369	900 858 856 836	
Maas Karl, Wendelinushof, Steitz Gerhard, Wendelinushof,	Homburg St. Wendel Homburg St. Wendel	ERLES GELI HILDINE ERNIE	HB HB HB HB	1986 1983 1982 1986	11664 - 4,02 11662 - 3,79 11051 - 4,04 10275 - 4,40	- 469 - 3,12 - 443 - 3,19 - 447 - 3,31 - 453 - 3,42	- 364 - 373 - 366 - 352	833 816 813 805	
Rotbunte									
Schmitt Werner, Weber Erich, Schmitt Josef, Fixemer Edmund, Schmitt Werner, Geib Gerhard, Schmitt Werner, Schürmann Klaus, Schmitt Werner, Riehm Matthias,	Bardenbach Orscholz Weierweiler Kurhof Bardenbach Thailen Bardenbach Schmelz Bardenbach Uchtelfangen	ANNE PANJA VALERIA ELLEN GERLINDE EDELBLUM MARGA CARINA FEIGE LIVIA	HB HB HB HB HB HB HB HB HB HB	1984 1982 1984 1982 1980 1986 1985 1983 1983 1983	11013 - 3,74 9138 - 4,99 9971 - 4,27 9380 - 4,49 9015 - 4,70 8590 - 4,86 10444 - 3,90 8432 - 4,70 9218 - 4,29 8599 - 4,16	- 412 - 3,37 - 456 - 3,45 - 426 - 3,40 - 422 - 3,55 - 424 - 3,46 - 418 - 3,62 - 408 - 2,97 - 397 - 3,49 - 396 - 3,20 - 358 - 3,72	- 372 - 316 - 340 - 333 - 312 - 311 - 311 - 295 - 295 - 320	784 772 766 755 736 729 719 692 691 678	
Fleckvieh									
Ziehl Heiner, Ziehl Heiner,	Abweiler Abweiler	ASTER AMORA	HB HB	1983 1982	7717 - 4,83 7086 - 4,88	- 373 - 3,40 - 346 - 3,75	- 263 - 266	636 612	
Jersey									
Schürmann Klaus, Schürmann Klaus, Klaushofer Helmut,	Schmelz Schmelz Ottweiler	GESSY USCHI PIA	HB HB HB	1981 1986 1983	7217 - 4,50 4871 - 7,16 5629 - 5,96	- 325 - 3,69 - 349 - 4,39 - 336 - 4,03	- 267 - 214 - 227	592 563 563	

Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen

(Alle Rassen, insgesamt 7009 Kühe)

a) bei Milch-Kilogramm

bis	3000 kg	4000 kg	5000 kg	6000 kg	7000 kg	8000 kg	über
2999 kg	3999 kg	4999 kg	5999 kg	6999 kg	7999 kg	8999 kg	9000 kg
253	732	1545	1964	1335	724	310	146

b) bei Fett-Kilogramm

bis	120 kg	160 kg	200 kg	240 kg	280 kg	320 kg	360 kg	400 kg
119 kg	159 kg	190 kg	239 kg	279 kg	319 kg	359 kg	399 kg	u. mehr
247	716	1413	1724	1443	851	367	164	84

c) bei Fett %

bis	3,40 bis	3,80 bis	4,20 bis	4,50 %
3,39 %	3,79 %	4,19 %	4,59 %	und mehr
297	1423	2559	1822	908

d) bei Eiweiß %

bis	3,00 bis	3,30 bis	3,60 bis	3,90 %
2,99 %	3,29 %	3,59 %	3,89 %	und mehr
820	3131	2371	560	127

e) bei Eiweiß-Kilogramm

bis	120 kg	160 kg	200 kg	240 kg	280 kg	320 kg	über
119 kg	159 kg	199 kg	239 kg	279 kg	319 kg	359 kg	360 kg
276	671	1324	1799	1443	857	398	241

Melkanlage und Melksystem

Mitgliedsbetriebe mit Melkanlage 252

Davon Bestände mit:

Rohrmelkanlage 146
 Melkstand 85
 Melkkarussell 7
 Standeimer 14

Milchmengen-Feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage in 14 Betrieben,
 Milkscope, Trutester in 198 Betrieben,
 Meßpokal, Recorder in 40 Betrieben.

Laufstall, Boxenlaufstall 97
 Anbindestall 155
 Ganzjährige Stallhaltung 64
 Transponderfütterung 26

Milchkühlung

1 Betrieb Sammelstellenkühlung
 41 Betriebe Tauchkühler
 210 Betriebe mit Kühlwanne
 120 Betriebe davon mit Wärmerückgewinnung

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe

(Basis 12.591 Kühe)

Rasse	Abkalbe- % - Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	April %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
Sbt.	79,8	8,5	8,9	8,5	8,3	7,4	7,8	7,4	<u>9,3</u>	<u>10,1</u>	<u>9,3</u>	8,2	6,3
Rbt.	81,5	7,0	8,8	8,1	<u>9,1</u>	7,5	<u>9,8</u>	8,7	8,1	7,8	<u>10,2</u>	8,9	6,0
Fl.	87,1	8,5	5,1	6,8	3,4	8,5	<u>13,6</u>	<u>15,3</u>	<u>10,1</u>	<u>10,1</u>	6,8	5,1	6,7
Jers.	84,2	<u>11,7</u>	<u>16,7</u>	<u>13,3</u>	6,7	- -	8,3	3,3	5,0	<u>10,0</u>	6,7	<u>11,6</u>	6,7
Alle Kühe	80,6	8,0	8,9	8,4	8,5	7,3	8,6	7,9	8,9	<u>9,2</u>	<u>9,6</u>	8,4	6,3
1989	80,5	<u>9,5</u>	<u>9,7</u>	<u>9,4</u>	8,3	8,5	<u>9,6</u>	7,4	6,6	7,6	7,0	7,9	8,8
1988	81,1	<u>9,3</u>	8,7	8,7	8,1	8,9	<u>10,2</u>	7,2	8,0	6,6	7,1	8,2	<u>9,0</u>
1986	81,6	8,5	8,1	<u>9,8</u>	8,5	<u>9,1</u>	<u>10,0</u>	8,7	7,5	6,4	6,6	8,1	8,8
1984	83,5	<u>9,4</u>	8,5	<u>9,1</u>	<u>9,1</u>	<u>10,2</u>	<u>9,6</u>	8,0	6,6	6,8	6,7	8,2	7,8
1982	83,6	8,6	8,2	8,7	8,8	<u>10,5</u>	<u>10,7</u>	8,8	7,4	6,5	7,0	7,0	7,9
1980	83,5	7,6	7,5	8,9	<u>9,1</u>	<u>10,4</u>	<u>10,8</u>	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	<u>10,0</u>	<u>11,6</u>	<u>11,0</u>	7,7	8,0	6,7	6,8	7,0	7,4
1974	83,4	7,8	8,0	8,1	<u>9,8</u>	<u>13,0</u>	<u>10,7</u>	8,6	7,4	5,9	6,8	7,0	7,1

49,7 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 01. Oktober bis 31. März.

Seit 1974 ist im Saarland trotz Anreiz mit höherem Milchpreis kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar.

Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen liegt der Abkalbeprozentsatz bei 92,7 %, (Vorjahr 92,2 %)

unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge, beträgt er jedoch nur 80,6 % (Vorjahr 80,5 %).

Ab 1986 zeigt die Abkalberate eine leicht fallende Tendenz.

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Rassen

	1989	1990
Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (01.10.1989):	8782	9134
Im Prüfungsjahr (01.10.1989 bis 30.09.1990) zugegangene Kühe und Färsen:	3017	3457
Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge:	11799	12591
Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1990:	2665	3145
Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahr (30.09.1990):	9134	9446

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 25,0 % abgegangen und 27,5 % zugegangen.

Es sind 8 Betriebe mit 212 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Als Gründe wurden Aufgabe der Milchproduktion, Beteiligung an der Milchrentenaktion angegeben.

Es sind 20 Betriebe mit 664 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen	Sbt.	Rbt.	Ge.	Fl.	Rov.	Jy.	Insgesamt		Abgangsursachen		
							abso.	%	1988	1986	1980
Verkauf z. Zucht	164	106	-	1	-	2	273	8,7	5,7	6,1	3,3
Alter	86	87	-	1	-	-	174	5,5	4,0	3,7	2,5
Geringe Leistung	174	101	1	5	-	3	284	9,0	12,6	17,4	18,4
Unfruchtbarkeit	495	313	-	3	-	6	817	26,0	32,6	31,1	33,2
Infektionskrankh. (Tbc, Bang, Leuk.)	38	13	-	2	-	-	53	1,7	1,5	1,3	1,3
Euterkrankheiten	339	230	-	5	-	5	579	18,4	17,4	15,6	14,0
Schlechte Melkbark.	21	15	-	-	-	-	36	1,1	1,3	1,0	1,2
Stoffwechselkrankh.	23	5	-	-	-	2	30	1,0	1,1	1,7	1,9
Klauen- u. Gliedmaß- erkrankungen	104	27	-	2	-	-	133	4,2	4,4	4,2	7,2
Sonstige Ursachen	455	296	1	6	1	6	766	24,4	19,4	17,9	17,0
Insgesamt	1899	1193	2	26	1	24	3145	100,0	100,0	100,0	100,0

Zentrale
Besamungsgenossenschaft
Neumühle eG



6751 Münchweiler-Neumühle
Tel. 06302/806+4173
Fax 06302/2557

Neu: Einsatz von Prüfbullen billiger Züchterhaltungsprämie von 150,- DM

- Bei Prüfbullenbesamungen auf Erstkalbskühe (alle Besamungen nach der ersten Abkalbung) im **MLP-Betrieb** beträgt die Besamungsgebühr nur 25,00 DM (bislang 35,00 DM).
- An das Mitglied wird für jede Prüfbullentochter, aus Erstkalbskühen stammend, nach erbrachter 305-Tageleistung eine Prämie von 150,00 DM gezahlt.

Dies gilt für alle Prüfbullen, die nach dem 1. 10. 1990 zum Einsatz kommen.

Besamung von 160.000 Rotbunten

Herold: Spitzenbulle der Rasse Rotbunt
Helfer: Neuer Top-Vererber
Riesling: Eiweißvererber
Rob: Bemuskelung und Eiweiß
Till: Euter- und Beinvererber, beste Klauen

– Vererberkataloge und Mitteilungsblätter auf Anfrage –



Helfer-Tochter Nadine



Rob

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

Kreis	1 9 8 0			1 9 8 6			1 9 9 0		
	deckf. Tiere	bes. Tiere	% KB	deckf. Tiere	bes. Tiere	% KB	deckf. Tiere*	bes. Tiere	% KB
MZG	8055	3929	48,8	8308	4401	53,0	8700	4181	48,9
WND	7389	4879	66,0	7165	5017	70,0	7140	4405	66,3
SLS	5496	3378	61,5	5287	2962	56,0	5194	2508	52,5
NK	3552	1901	53,5	3513	1644	46,8	3399	1680	45,8
SB	2404	1472	61,2	2323	1264	54,4	2239	1249	59,4
HOM	6509	4971	76,4	6138	4438	72,3	6015	3650	68,0
Saarland:	33405	20530	61,5	32734	19726	60,3	32687	17673	57,2

* Stand 03.12.1988. Zwischenzeitlich eine Abnahme von ca. 5 %.

Die Besamungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Rassen:

Kreis	Rbt.	Sbt.	Fl.	GD.	Ge.	Jy.	Ch.	Ag.	Li.	wB.	HW	Pie.
MZG	3125	366	130	-	3	-	143	1	381	22	4	-
WND	2153	1400	127	-	23	-	335	-	324	36	-	6
SLS	1402	689	70	-	3	41	121	-	179	3	-	-
NK	936	454	43	6	-	13	113	-	95	15	1	-
SB	746	251	48	-	7	-	31	-	164	-	-	-
HOM	1050	1708	223	2	-	19	150	64	390	17	2	24
Saarland:	9412	4868	641	8	36	73	893	65	1533	93	7	30

T r e n d :

Die Besamungen nahmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % ab. Von dieser Abnahme waren besonders betroffen

die Rasse Rbt. mit 8,7 %
 die Rasse Sbt. mit 4,5 %
 die Rasse Jersey mit 35,9 %.

Die Besamungen nahmen zu bei der Rasse Fleckvieh um 6,0 % und der Rasse Charolais um 4,8 %.

R a s s e n s c h l ü s s e l :

Rbt. Rotbunt
 Sbt. Schwarzbunt
 Fl. Fleckvieh
 GD. Glan-Donnersberger
 Ge. Gelbvieh
 Jy. Jersey
 Ch. Charolais
 Ag. Angus
 Li. Limousin
 w.B. weißblaue Belgier
 HW. Hinderwälder
 Pie. Piemonteser

Kennkarte für Zuchtkälber

Seit einem Jahr werden die zur Zucht bestimmten Kälber in Herdbuchbetrieben zur besseren und unverwechselbaren Identifikation fotografiert. Sie erhalten gewissermaßen eine Kennkarte mit Paßbild. Dieses Verfahren ist deutlicher und besser als die vormalige Umrisszeichnung des Kalbes.

Ganz so im Vorbeigehen lassen sich die Kälber allerdings nicht knipsen. Es bedarf schon, wie im Bild gezeigt, der Mithilfe einer weiteren Person, damit das Kalb auch "Haltung" annimmt. Denn dieses Bild wird das Tier auch bei jedem Besitzwechsel begleiten. Es soll auch der besseren Identifikation dienen, falls die Ohrmarke verloren geht. Ob es auch der Imag-Pflege dient hängt wohl auch vom Gelingen des Bildes ab.



Foto: Edmund Terwer

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Geburtsdatum 30 08 90

ml. wbl. Zwill.

Ohrmarken-Nr. 8 0 5 8 3 2 2 2

ET

Pers.-Nr. 8 0 2 7

Vater: Creation-25454 Mutter: 80368298

Züchter:	
Kreis-Nr.	Betr.-Nr.
<u>81</u>	<u>211</u>

Name: Weber Vorname: Herbert

Wohnort: Besch Kreis: Merzig

Stall-Nr. <u>203</u>

MILCHGÜTEPRÜFUNG und MILCHQUALITÄT

Mit Wirkung vom 24. Juni 1985 wurde der Verband für Leistungsprüfungen vom zuständigen Minister für Wirtschaft mit der Durchführung der Milchgüteprüfung beauftragt.

Die Milchuntersuchungen werden nach den geltenden Gesetzen, unter Aufsicht des zuständigen Ministeriums durchgeführt.

Die dem derzeitigen Bestimmungen voll entsprechenden modernen Analysengeräte werden stets sehr sorgfältig gewartet und nach den geltenden Betriebsanleitungen genauestens eingestellt:

- a) für die Einstellung des MILKOSCAN-Gerätes zur Untersuchung von Fett dient Rohmilch aus dem Vorlaufbehälter der Molkerei, die vorher nach Gerber/Röse-Gottlieb untersucht wird.
- b) Zur Justierung des MILKOSCAN-Untersuchungsgerätes auf Eiweiß dient Präzisionsmilch, die uns wöchentlich vom Milchwirtschaftlichen Institut (Prof. Renner) Gießen zugestellt wird.
- c) Zur Einstellung des Fossomatik-Untersuchungsgerätes für Zellzahlanalysen werden Fossomatik-Standard-Proben der Firma Foss Electric, Hamburg, verwendet. An einem diesbezüglichen Ringtest der Bundesanstalt für Milchwissenschaft, Kiel, nehmen wir teil.
- d) Das Bactoscan-Untersuchungsgerät zur Ermittlung der bakteriologischen Beschaffenheit der Milch (Keimzahlproben) wird eingestellt mit Bakterienstandard-Proben der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Versuchungsanstalt Wangen/Allgäu.

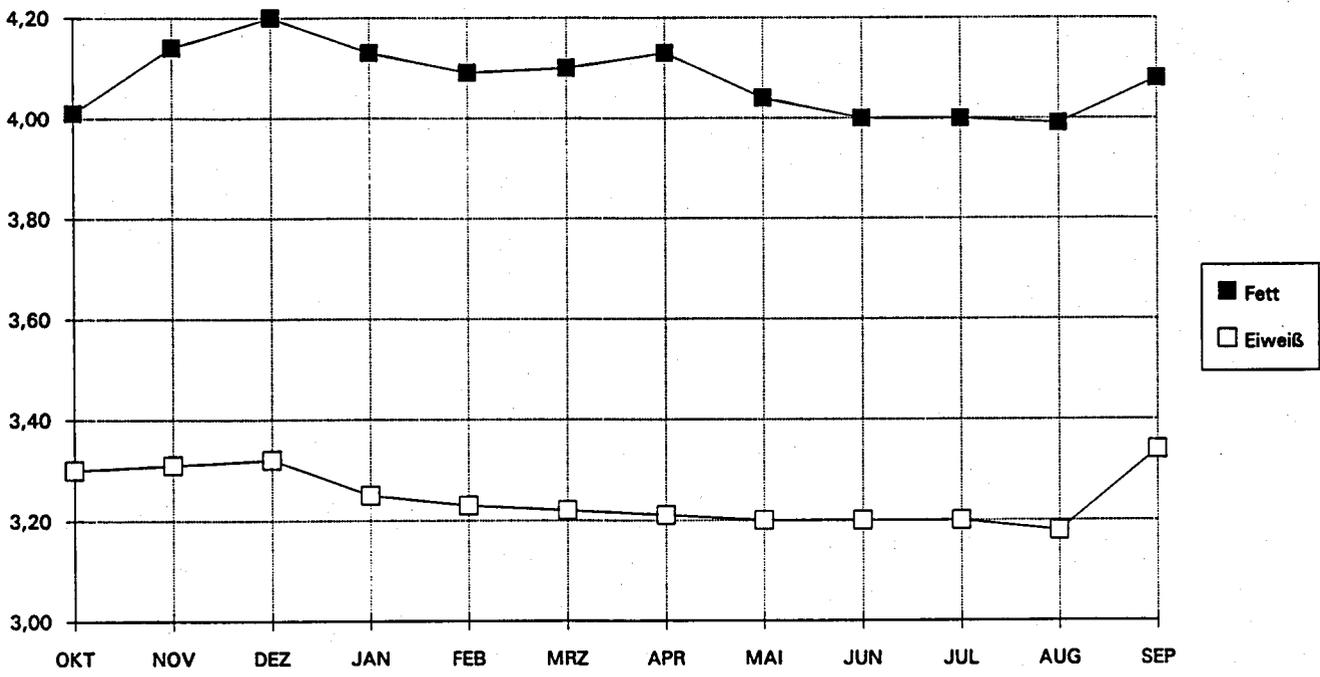
Unser Labor war auch im vergangenen Jahr an Ringtests auf Bundesebene beteiligt. Hier fanden wir ebenfalls eine Bestätigung unserer korrekten und zuverlässigen Analysen-Werte.

Es wurden in der Zeit vom 01.10.1989 bis 30.09.1990 insgesamt 234.822 Proben analysiert. Diese verteilen sich wie folgt:

Fett,	4 Proben je Lieferant/Monat	insgesamt	44.180 Proben,
Eiweiß,	4 " " " " "	"	44.180 " ,
Keime,	2 " " " " "	"	25.090 " ,
Zellen,	1 " " " " "	"	12.545 "
Hemmstofftests,	2 Proben/Monat	"	25.090 "
Gefrierpunktbestimmung,	je Quartal 1 Probe		4.100 "

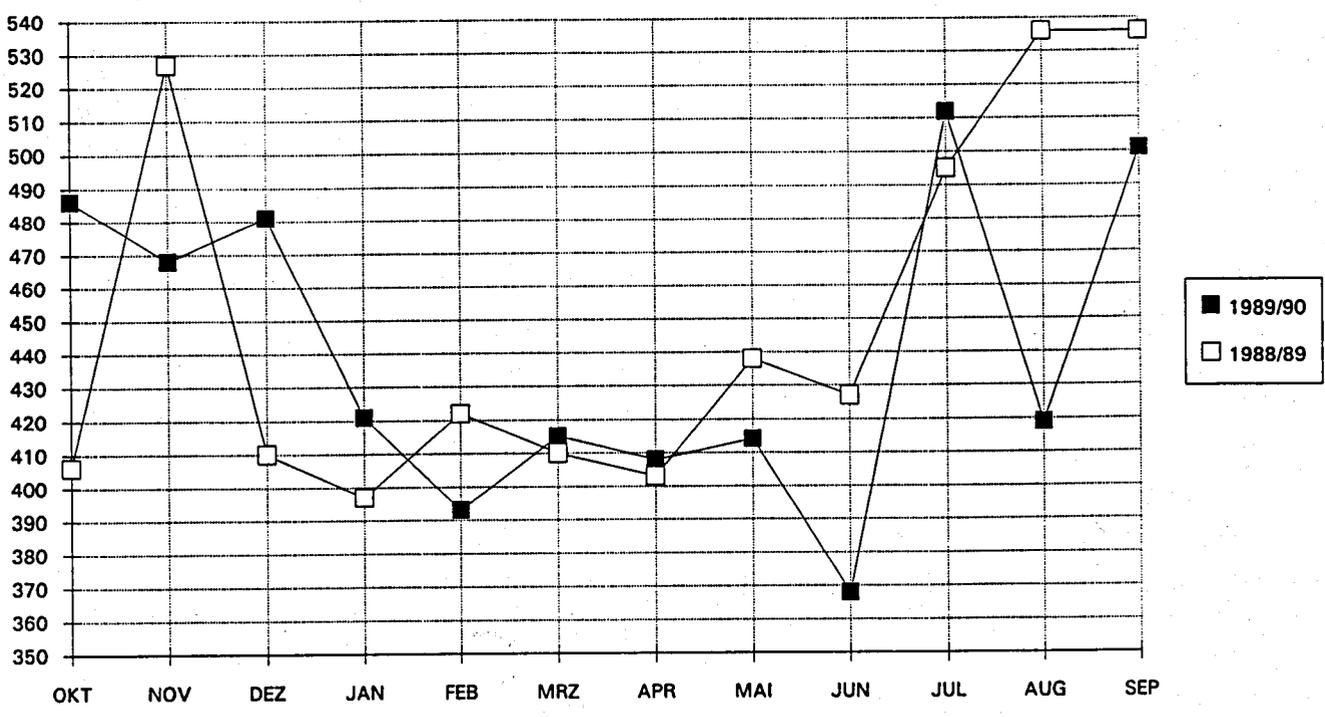
Im Bereich der Stallkontrolle wurden insgesamt 79.637 Proben auf Fett, Eiweiß und som. Zellen untersucht.

Die Entwicklung der Fett- und Eiweiß- Werte der im Saarland angelieferten Milch von Oktober 1989 bis September 1990



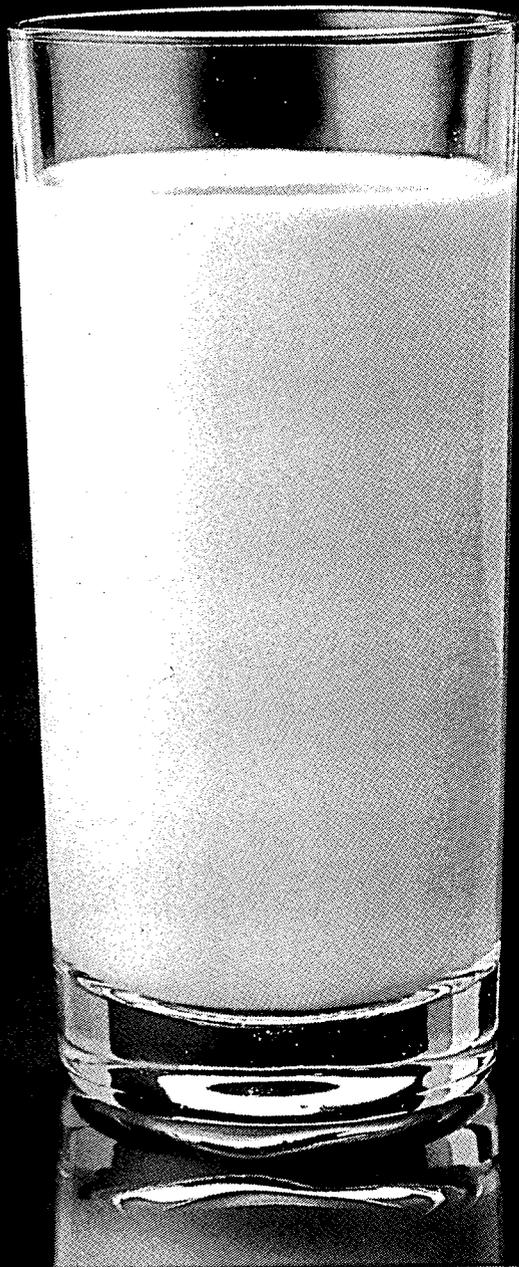
Graphik 1

Zellzahlen aller saarländischen Milchlieferanten



Graphik 2

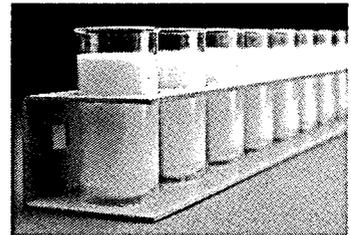
SOGAR EIN GLAS MILCH HAT KLEINE GEHEIMNISSE



Foss Electric hilft Ihnen, die neuen EG-Anforderungen für die Hygiene-Untersuchung zu erfüllen.

Geheimnisse zu entdecken – wie die Bakterienzählung in Rohmilch – ist unsere Spezialität.

Mit über 30 Jahren Erfahrung als der führende Hersteller von Lebensmittel-Qualitäts-Untersuchungsgeräten denken wir, daß wir darin recht gut sind.

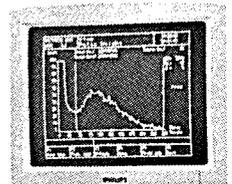


BactoScan führt eine direkte Zählung der Bakterien in der Rohmilch durch.

Wenn Sie Hilfe bei schwierigen Anwendungsproblemen oder einen verlässlichen Service brauchen – wir können Ihnen beides weltweit durch eine Organisation von 10 Tochter-Firmen und 60 Agenturen bieten.

Unsere Entwicklungs- und Forschungsgruppe befaßt sich mit derart verschiedenen Disziplinen wie Bio-Technologie und Datenverarbeitung, um innovative Methoden zur Messung von Lebensmittelqualität zu entwickeln – zum Beispiel unsere neue BactoScan

8000, welche automatisch eine direkte Zählung von Keimen in der Rohmilch in weniger als 5 Minuten durchführt. Sie liefert eine genauere und gleichmäßigere Einstufung als traditionelle Methoden und dieses viel wirtschaftlicher.



Automatische Meßresultate in weniger als 5 Minuten.

Weitere Informationen, wie wir Ihnen helfen können, die neuen EG-Anforderungen für Hygiene-Untersuchungen zu erfüllen, erhalten Sie von:

Foss Electric

Waidmannstr. 12 b · D-2000 Hamburg 50
Telex: 2 11 668 foss d · Telefax: 040-8 50 20 80
Telefon: 040-85 90 16

Ergebnisse der Güteprüfungen

a) Güteklassen werden errechnet aufgrund von 2 Keimzahlbestimmungen im

Monat.		nach Milchmenge	nach Lieferanten
Güteklasse	I	93,5 % der Anliefermilch	86,7 %
"	II	5,5 % " "	10,7 %
"	III	0,8 % " "	2,0 %
"	IV	0,2 % " "	0,6 %

b) Som. Zellen

Bis 125.000 Zellen je ml Milch	4,1 % der Anliefermilch		
125 bis 250.000 " " " "	23,4 % " "		
250 " 400.000 " " " "	30,0 % " "		
400 " 500.000 " " " "	12,7 % " "		
500 " 750.000 " " " "	17,2 % " "		
über 750.000 " " " "	12,6 % " "		

c) Es erfolgten 2 Hemmstofftests je Lieferant und Monat.

14 Proben zeigten positive Hemmstoffwerte, dies entspricht 0,06 % aller Proben.



Hochwertige Winterkost steigert die Grundfutter-Leistung

Aber nur, wenn das richtige Mineralfutter die Ration ergänzt

Hochleistungs-Tiere gilt es, gut über den Winter zu bringen. Vor allem, wenn es wie jetzt darum geht, soviel Milch wie möglich aus dem Grundfutter zu erzeugen. Auf eines müssen Sie dabei achten: Auch bestes Heu und beste Silagen können den Nährstoffbedarf allein nicht decken. Ohne Aufwertung mit dem richtigen Mineralfutter setzen Sie Leistung und Gesundheit Ihrer Tiere aufs Spiel.

Darum Blattin – zu jedem Grundfutter. Für mehr Fruchtbarkeit, mehr Leistung und ein gesundes, langes Kuhleben.



Täglich Blattin, täglich Erfolg.

Bei Fütterungsproblemen und Spezialfragen hilft kostenlos und unverbindlich der BLATTIN-BERATUNGSDIENST, Telefon-Nr. 02173/282-0.



ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 1989/90
 =====
 (LD Dr. D. Dreyer und LR Dr. F.-J. Romberg, LLZ Neumühle)

Die Landesanstalt für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle führt Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland durch. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchmenge und -inhaltsstoffe, Melkbarkeit und Geburtsverlauf und Kälberverluste festgestellt. Tabelle 1 gibt die Anzahl der Bullen an, für die im Laufe des Kontrolljahres Ergebnisse der Zuchtwertschätzung bekannt gegeben wurden.

Tabelle 1: Anzahl veröffentlichter Bullenzuchtwerte nach Rasse							
Merkmalsbereich	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Charolais	Limousin
Milchleistung	35	340	-	-	-	-	-
Melkbarkeit	43	141	-	-	-	-	-
Geburtsverlauf	58	141	10	4	1	5	5

Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

Mit der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe für die Rassen Schwarzbunt und Rotbunt wurde das RLN Verden beauftragt. Die Zuchtwertschätzung der anderen Rassen erfolgte nochmals am Institut für Tierzuchtwissenschaft in Bonn.

Die Grundlage der Zuchtwertschätzung für Bullen und Kühe sind die Leistungen der ersten drei Laktationen. Die Leistungen werden vorkorrigiert auf Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit und bei den Bullen auch auf das Anpaarungsniveau. Die Schätzung der genetischen Effekte erfolgt nach dem BLUP-Verfahren gemäß folgendem Vatermodell:

Modell zur Zuchtwertschätzung von Bullen								
Y ijkl	=	HJS i	+	G j	+	s jk	+	e ijkl
y	:	vorkorrigierte Leistung der Kuh l,						
HJS	:	Einfluß der Jahr-Herdenklasse-Kalbesaison-Klasse i,						
G	:	Einfluß der Bullenklasse j (Geburtsjahr des Bullen),						
s	:	Einfluß des Bullen k innerhalb der Bullenklasse j,						
e	:	Zufallsfehler						

Zielgröße der Zuchtwertschätzung ist die durchschnittliche Leistung aus den ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte sind auf das Niveau der 1976 geborenen Bullen und der Relativzuchtwert Milch auf das Niveau der 1981 bis 1983 geborenen Bullen bezogen.

Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der in Rheinland-Pfalz und im Saarland eingesetzten Bullen nach Geburtsjahr. Da alle Bullen auf eine einheitliche Basis bezogen sind, erlauben diese Angaben, den erzielten Zuchtfortschritt zu beurteilen.

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Die Melkbarkeit wird bei einer Milchkontrolle (abends und morgens) zwischen dem 50. und 180. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben.

Für die Zuchtwertschätzung wird das DMG auf den 100. Laktationstag standardisiert. Die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit erfolgt nach dem Töchter-Populations-Vergleich, wobei das Jahr und das Betriebsniveau als Umwelteinflüsse berücksichtigt werden. Tabelle 5 zeigt die Mittelwerte für das Durchschnittliche-Minuten-Gemelk und die Standardabweichungen der Zuchtwerte schwarzbunter und rotbunter Bullen.

Rasse	Anzahl Bullen	Mittelwert (DMG)	Standardabweichung (Zuchtwerte)	Streubreite der Zuchtwerte
Schwarzbunt	28	1,95	0,11	-0,18 bis +0,29
Rotbunt	101	1,73	0,11	-0,19 bis +0,32

Zuchtwertschätzung auf Geburtsverlauf und Kälberverluste

Als Kriterien für den Geburtsverlauf wird der Anteil Schweregeburten und für die Kälberverluste der Anteil der bis zur ersten Kontrolle nach der Kalbung verendeten Kälber ausgewiesen. Die Daten werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen. Da die Kalbungen bei Färsen in der Regel problematischer sind, werden die Ergebnisse getrennt für Färsen- und Kuhkalbungen angegeben (Tabelle 6).

Rasse	Färsen (1. Kalbung)			Kühe (ab 2. Kalbung)		
	Anzahl Kalbungen	Schweregeburten (%)	Kälberverluste (%)	Anzahl Kalbungen	Schweregeburten (%)	Kälberverluste (%)
Schwarzbunt	5.861	2,1	9,7	18.469	1,1	4,5
Rotbunt	16.415	2,8	8,6	47.458	1,1	4,0
Fleckvieh	279	5,0	6,1	1.110	3,1	2,7
Rotvieh	220	1,4	10,0	760	0,1	2,6
Jersey	122	0,8	9,8	595	0,0	7,6

Tabelle 2: Durchschnittliche Bullenzuchtwerte nach Geburtsjahr

Geburtsjahr	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
Rasse Schwarzbunt							
1978	88	+275	+0,08	+15	-0,03	+8	94
1979	90	+289	+0,13	+19	+0,01	+10	97
1980	58	+387	+0,12	+23	-0,01	+12	100
1981	48	+410	+0,13	+23	-0,02	+12	100
1982	35	+406	+0,17	+26	-0,02	+12	101
1983	38	+441	+0,11	+24	-0,05	+11	100
1984	24	+468	+0,14	+27	-0,02	+14	103
Rasse Rotbunt							
1978	84	-11	+0,09	+4	+0,03	+1	89
1979	95	+90	+0,18	+13	+0,03	+5	95
1980	78	+133	+0,08	+10	+0,02	+6	95
1981	66	+157	+0,11	+12	+0,02	+6	97
1982	64	+176	+0,23	+20	+0,02	+7	99
1983	61	+302	+0,18	+22	-0,01	+9	102
1984	36	+442	+0,17	+27	-0,04	+12	107

Tabelle 3 gibt die Standardabweichung der Bullenzuchtwerte an. Je größer die Standardabweichung, desto schneller kann - bei konsequenter Selektion - Zuchtfortschritt erzielt werden. Da Fettgehalt und -menge stärker streuen als Eiweißgehalt und -menge, ist der größere Zuchtfortschritt in den Fettmerkmalen verständlich.

Tabelle 3: Standardabweichungen der Zuchtwerte von Bullen

Rasse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
Schwarzbunt	376	0,25	16	0,11	11	12,5
Rotbunt	340	0,20	16	0,10	9	12,8

Für eine Kuh wird ein erster Zuchtwert geschätzt sobald sie die erste Laktation mit mindestens 275 Melktagen abgeschlossen hat. Falls sie auch die zweite oder dritte Laktation beendet, wird die Zuchtwertschätzung jeweils aktualisiert. In den Zuchtwert einer Kuh gehen neben ihrer Eigenleistung auch die Leistungen ihrer väterlichen Halbgeschwister ein. Da die Zuchtwerte der Kühe weniger genau als die von Bullen geschätzt werden können, sind auch Standardabweichungen für die Kuhzuchtwerte geringer (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Standardabweichungen der Zuchtwerte von Kühen

Rasse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
Schwarzbunt	183	0,13	10	0,05	5	6,7
Rotbunt	156	0,10	8	0,04	5	6,5

Rückblick in die Historie

Auszug aus dem "Belegheft" 1933 des Peter Oesch, Grünbacherhof, danach Tierzuchtinspektion Blieskastel.

Des Tieres: Stall-Nr. 18 S.-B.-Nr. 184343 Namen Friede Geburtszeit: 1924
 Der Mutter: " " " " 162284 " Fledwig Alter: 9 Jahre
 Des Vaters: " " " " 28785 " Pinsel Rasse: Fleckvieh
 Zum 6. mal gefalbt am: 22. II 32 Gewicht des Kalbes 32 kg, Geschlecht K.
1 Tg. nach der Geburt

Vater-Nr. _____ Namen _____ Verwendung des Kalbes _____
 Zum 7. mal gefalbt am: 7. III 33 Gewicht des Kalbes 33 kg, Geschlecht St.
1 Tg. nach der Geburt
 Vater-Nr. _____ Namen vom Fleckvieh Verwendung des Kalbes Z. Schp.

Probemessung		Tagesergebnis		Zeit dem letzten Probemessen				Zeit:			
Zeit Tag, Monat	gilt bis Tag, Monat	kg Milch	mit % Fett	Mess-Tage	Milch kg	Fett kg	Arbeitsstunden	Mess-Tage	Milch kg	Fett kg	Arbeitsstunden
<u>1933</u>				<u>314 5809 223,68</u>							
<u>6. I.</u>	<u>17. I.</u>	<u>9,3</u>	<u>4,7</u>	<u>17</u>	<u>158</u>	<u>7,43</u>		<u>17</u>	<u>158</u>	<u>7,43</u>	
<u>27. I.</u>				<u>18. I.</u>	<u>33</u>			<u>Knöchelgürtel</u>			
<u>21. II.</u>		<u>220</u>		<u>7. III.</u>	<u>33</u>			<u>gekalbt</u>			
<u>5. IV.</u>	<u>16. IV.</u>	<u>26,1</u>	<u>2,9</u>	<u>41</u>	<u>1070</u>	<u>31,03</u>		<u>58</u>	<u>1228</u>	<u>38,46</u>	
<u>27. IV.</u>	<u>6. V.</u>	<u>20,2</u>	<u>2,7</u>	<u>20</u>	<u>404</u>	<u>10,91</u>		<u>78</u>	<u>1632</u>	<u>49,37</u>	
<u>15. V.</u>	<u>27. V.</u>	<u>23,6</u>	<u>2,8</u>	<u>21</u>	<u>496</u>	<u>13,89</u>		<u>99</u>	<u>2128</u>	<u>63,26</u>	
<u>8. VI.</u>	<u>11. VI.</u>	<u>19,9</u>	<u>3,1</u>	<u>22</u>	<u>438</u>	<u>13,58</u>		<u>121</u>	<u>2566</u>	<u>76,84</u>	
<u>22. VI.</u>	<u>9. VII.</u>	<u>19,5</u>	<u>3,7</u>	<u>21</u>	<u>409</u>	<u>15,13</u>		<u>142</u>	<u>2975</u>	<u>91,97</u>	
<u>19. VII.</u>	<u>30. VII.</u>	<u>19,5</u>	<u>3,6</u>	<u>21</u>	<u>409</u>	<u>14,72</u>		<u>163</u>	<u>3384</u>	<u>106,69</u>	
<u>10. VIII.</u>	<u>23. VIII.</u>	<u>16,9</u>	<u>3,1</u>	<u>24</u>	<u>406</u>	<u>12,59</u>		<u>187</u>	<u>3790</u>	<u>119,28</u>	
<u>4. IX.</u>	<u>16. IX.</u>	<u>16,2</u>	<u>3,3</u>	<u>24</u>	<u>388</u>	<u>12,84</u>		<u>211</u>	<u>4179</u>	<u>132,12</u>	
<u>27. IX.</u>	<u>7. X.</u>	<u>17,5</u>	<u>3,7</u>	<u>21</u>	<u>368</u>	<u>13,62</u>		<u>232</u>	<u>4547</u>	<u>145,74</u>	
<u>17. X.</u>	<u>29. X.</u>	<u>16,3</u>	<u>3,3</u>	<u>22</u>	<u>359</u>	<u>11,85</u>		<u>254</u>	<u>4906</u>	<u>157,59</u>	
<u>9. XI.</u>	<u>20. XI.</u>	<u>14,2</u>	<u>3,7</u>	<u>22</u>	<u>312</u>	<u>11,54</u>		<u>276</u>	<u>5218</u>	<u>169,13</u>	
<u>30. XI.</u>	<u>10. XII.</u>	<u>15,2</u>	<u>3,8</u>	<u>20</u>	<u>304</u>	<u>11,55</u>		<u>296</u>	<u>5522</u>	<u>180,68</u>	
<u>20. XII.</u>	<u>31. XII.</u>	<u>13,5</u>	<u>3,8</u>	<u>21</u>	<u>284</u>	<u>10,79</u>		<u>317</u>	<u>5806</u>	<u>191,47</u>	
				<u>317</u>	<u>5806</u>	<u>191,47</u>	<u>3,30%</u>				

Auffallend ist, daß die Prüfung im Dreiwochenturnus durchgeführt wurde.

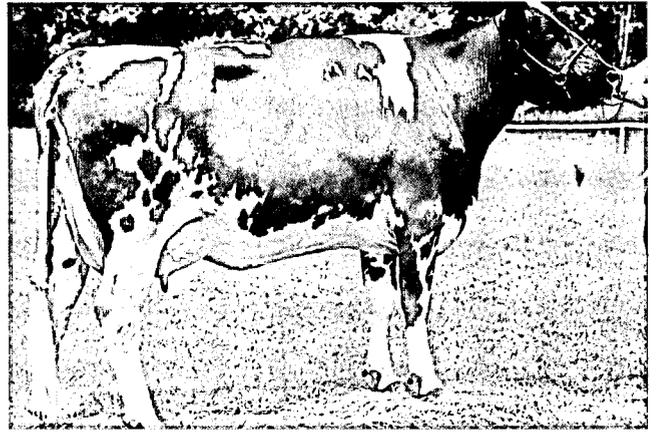
Das Grundfutter bestand - nach Aufzeichnung - aus Heu, Kartoffeln, Treber und Spreu.

Die Milchmengenleistung dieser Fleckviehkühe ist für die damalige Zeit beachtlich.

Das Leistungsheft wurde uns freundlicherweise von unserem Mitglied Hans Oesch überlassen.

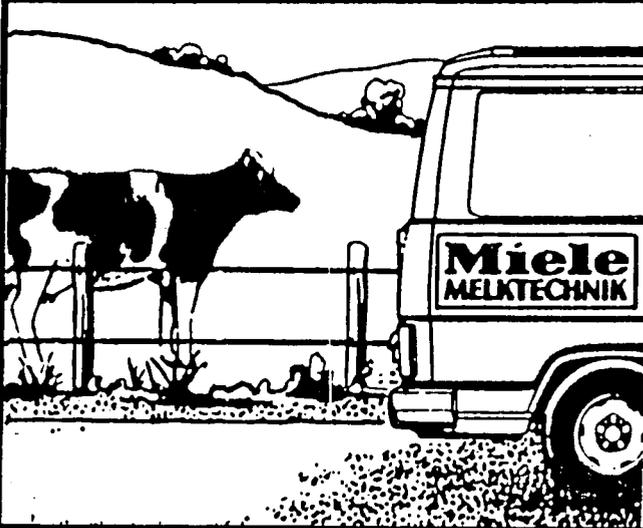


Betriebssammlung mit hervorragenden Schwarzbunkühen des Missionshauses St. Wendel, Gutsverwaltung Wendelinushof, St. Wendel, anlässlich der Südwest-Rinderschau 1990 in Webenheim.
(Aufn.: Lallet)



„Helma“ (V: Cäsar) von W. Schmitt, Bardenbach, Ia-Klassensieger bei der 6. Deutschen Rotbuntschau 1990 in Münster.
(Aufn.: Keleki)

MIELE-SERVICE. Rund um die Uhr



Gute Beratung, sorgfältige Arbeit, gut sortiertes Teilelager und werksgeschulte Fachleute...

...erst ein 24-Stunden-Service in der Nähe gibt ein sicheres Gefühl. Bauen Sie auf Ihren Partner für fortschrittliche Melktechnik:

ELEKTROFACHGESCHÄFT

BERND MATHEIS
AM HANG 62
6757 WALDFISCHBACH
Tel.: 06833/ 4237



Landmaschinen-Fachbetrieb

HANS METRICH

Maschinen und Geräte für Land- und Forstwirtschaft
Weinbau und Kommunalbetrieb

SAARBURG - Tel. 0 65 81/20 81-82

Kundendienst und Verkauf durch unseren Mitarbeiter
Herrn Manfred Gelz Telefon 06867/257

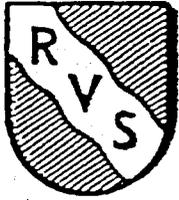
Miele MELKTECHNIK



Der Betriebsausflug führte zum Raiffeisenhof Euskirchen, dem sich ein nachmittäglicher Stadtbummel durch die Kölner Altstadt anschloß. Foto: W. Nilles

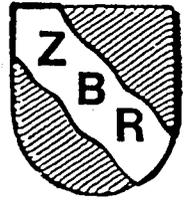


Früh übt sich . . . , die Teilnehmer am Tierbeurteilungswettbewerb bei der Südwest-Rinderschau 1990 in Webenheim. (Aufn.: Lallet)



RHEINISCHE SCHWARZBUNTE

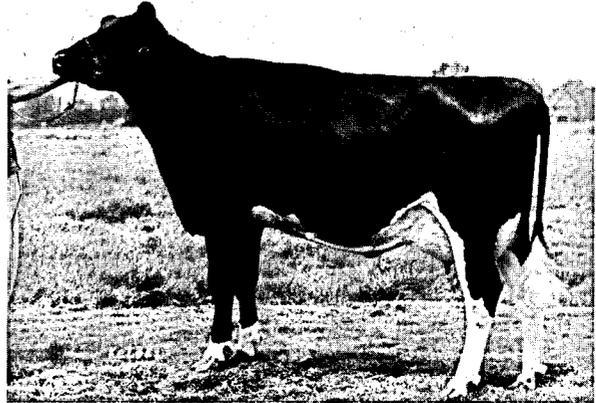
Eine sichere Bank



Sieger der Färsenschauen des RVS 1990



"VENUS" von Starbuck - Siegerin am 29. März in Bitburg
Züchter: Heinrich u. Wolfgang Sprau, Zweibrücken



"DONNA" von Astro Jet - Siegerin am 20. April in Krefeld
Züchter: Karl Dammertz, Wachtendonk

● Besuchen Sie unsere Färsenschauen 1991 ●

15. März in Bitburg, Eifelhalle-Südring

10. April in Krefeld, Niederrheinhalle

TOP - Vererber aus dem Spermaangebot

MILTO	ZW:	+ 1394	+ 0,09	+ 62	- 0,23	+ 3 2	127
TRISTAN	ZW:	+ 1041	- 0,12	+ 34	+ 0,00	+ 3 4	123
VARGAS	ZW:	+ 1240	- 0,20	+ 37	- 0,21	+ 2 8	118

Rinder höchster Qualität finden Sie auf unseren Auktionen 1991 in:

Krefeld

Mittwoch, den 13. Februar

Mittwoch, den 13. März

Mittwoch, den 17. April

Mittwoch, den 15. Mai

Bitburg

Donnerstag, den 21. Februar

Donnerstag, den 16. Mai

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Geschäftsstellen

Auskunft, Ankaufberatung und Kataloge kostenlos

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht

Zucht- und Absatzgenossenschaft e.G.,

Zucht- und Besamungsgenossenschaft Rheinland e.G.

5300 Bonn, Endenicher Allee 62,

Telefon (0228) 69 20 61

RWZ-Kraft RWZ-Rheinland



Raiffeisen



Das qualitativ hochwertige Milchviehfutter für bessere Erträge

Energetische Futterwertprüfung
(Hammeltest) bei RWZ-Kraftfutter
und Kraftfutter-Rohstoffen



**Spitzenplätze
beim Warentest in
Nordrhein-Westfalen
und Rheinland-Pfalz!**

RWZ-Kraft und RWZ-Rheinland werden auf dem Raiffeisenhof-Rheinland im eigenen Versuchsstall laufend getestet. RWZ-Kraftfutter für Milchkühe garantieren hohe Leistungen über viele Laktationen bei optimalem Grundfutzereinsatz. RWZ-Kraftfutter sind FPM-kontrolliert und haben beim Hammeltest der Landwirtschaftskammer Rheinland beste Ergebnisse erzielt. Im Warentest der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz lagen alle Ergebnisse weit über dem Durchschnitt der geprüften Fabrikate.

RWZ-Kraftfutter

= gesunde Tiere
= langlebige Tiere

= optimale Milchmenge
= optimaler Gehalt an Milch Inhaltsstoffen

RWZ-Kraft Energiestufe 3

4 Sorten zur optimalen Anpassung
an Ihr Grundfutter:

Kraft 15 Kraft 18
Kraft 15 K Kraft 18 K

RWZ-Rheinland Energiestufe 2

4 Sorten mit Rohproteingehalten
16%, 17%, 20%, 25%
zur Anpassung an Ihr Grundfutter.

Die RWZ-Futterberatung ist kostenlos. Die RWZ-Futterberater sind Spezialisten für alles, was sich um Milchkühe dreht. Sie können Ihnen sagen, wie Sie Ihre Milchkühe richtig füttern. Oder sie helfen Ihnen auch bei der Lösung von Problemen, die sich bei Haltung oder Aufzucht von Milchkühen ergeben. Sie brauchen sie nur „anzufordern“. Tun Sie es.

Raiffeisen-Waren-Zentrale
Rheinland eG
Altenberger Str. 1a
5000 Köln 1
Tel.: (0221) 16380

**RWZ-Kraftfutter
tiergeprüft im
Raiffeisenhof-Rheinland**